



1

ZWISCHENBERICHT



30.6.2021

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen der EAA.....	2
Vorwort.....	3
Zwischenlagebericht.....	4
Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen.....	4
Wirtschaftsbericht	10
Risiko-, Chancen- und Prognosebericht	17
Bilanz.....	39
Gewinn- und Verlustrechnung.....	43
Kapitalflussrechnung.....	45
Eigenkapitalspiegel.....	46
Verkürzter Anhang.....	47
Allgemeine Angaben.....	47
Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	48
Sonstige Angaben.....	58
Nachtragsbericht.....	65
Versicherung der gesetzlichen Vertreter.....	66
Abkürzungsverzeichnis.....	67
Impressum	69

Aufgrund von Rundungen können sich bei Summen und Prozentangaben geringfügige Abweichungen zu den rechnerischen Werten ergeben.
Im Rahmen der Abwicklungstätigkeiten können sich einzelne Bilanz- und Ergebnispositionen erhöhen.
Zur besseren Lesbarkeit und Verständlichkeit wird das generische Maskulinum genutzt. Alle Geschlechter sind hiermit gleichermaßen gemeint.

KENNZAHLEN DER EAA

Kennzahlen der EAA

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. EUR	1.1.-30.6.2021	1.1.-30.6.2020
Zinsergebnis	23,3	39,8
Provisionsergebnis	-8,7	-9,3
Nettoergebnis des Handelsbestands	1,7	-7,2
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	-0,6	-19,8
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-52,5	-63,9
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	52,6	0,3
Ergebnis vor Risikovorsorge	15,8	-60,1
Kreditrisikovorsorge	19,0	35,7
Ergebnis vor Steuern	34,8	-24,4
Steuern	-0,1	-0,1
Jahresergebnis	34,7	-24,5

Bilanz in Mrd. EUR	30.6.2021	31.12.2020
Bilanzsumme	29,4	32,2
Geschäftsvolumen	31,2	34,1
Kreditgeschäft	10,9	12,3
Handelsaktiva	9,2	11,9
Eigenkapital	0,7	0,7

Abwicklung	30.6.2021	30.6.2020
Bankbuch		
Nominalwert (vor FX-Effekt) in Mrd. EUR	11,4	14,2
Portfolioabbau (gegenüber Vorjahresende) in Mrd. EUR	-1,3	-0,6
Portfolioabbau (gegenüber Vorjahresende) in %	-10,2	-4,3
Handelsbestand		
Nominalwert (vor FX-Effekt) in Mrd. EUR	82,3	111,8
Portfolioabbau (gegenüber Vorjahresende) in Mrd. EUR	-12,2	-25,0
Portfolioabbau (gegenüber Vorjahresende) in %	-12,9	-18,3

Mitarbeiter	30.6.2021	31.12.2020
Anzahl der Mitarbeiter	111	130

Issuer Credit Ratings	Kurzfrist-Rating	Langfrist-Rating
Moody's Investors Service	P-1	Aa1
Standard & Poor's	A-1+	AA
Fitch Ratings	F1+	AAA

VORWORT

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

das erste Halbjahr 2021 ist für die EAA erfreulich verlaufen, und sie ist bei der Umsetzung ihres Abwicklungsauftrags weiter vorangekommen. So wurde der Bestand an Krediten und Wertpapieren in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres um 1,3 Mrd. EUR auf 11,4 Mrd. EUR abgebaut und das Nominalvolumen im Handelsbestand um 12,2 Mrd. EUR auf 82,3 Mrd. EUR verringert. Besonders erfreulich ist dabei der fortgesetzte Abbau von Hochrisikoengagements.


Das Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen führt zusammen mit den Erträgen aus der Auflösung von Risikovorsorge und dem positiven Zins- und Handelsergebnis zu einem Nettoergebnis von 34,7 Mio. EUR. Der Großteil geht unverändert auf das Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen und dabei auf die Kapitalrückführung von der Erste EAA Ireland plc (ehemals EAA Covered Bond Bank Plc) zurück, die zu einem Buchgewinn in Höhe von rund 66 Mio. EUR bei der EAA im ersten Quartal 2021 geführt hat.

Die EAA kann für den Abbau des verbliebenen Portfolios weiterhin auf einen soliden Risikopuffer zurückgreifen. Zum 30. Juni 2021 beläuft sich das Eigenkapital auf gut 688 Mio. EUR. Der Puffer aus Eigenkapital, Eigenkapitalziehungsrahmen und Risikovorsorge hat sich in Relation zum verbliebenen Portfolio im ersten Halbjahr 2021 im Vergleich zum Jahresende 2020 um 0,9 Prozentpunkte auf 13,2% weiter erhöht. Dies unterstreicht, dass die Abbaumaßnahmen der EAA nicht zu Lasten des Restportfolios gehen, sondern spiegelt die qualitative Verbesserung der Portfoliozusammensetzung wider.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein Rückgang im Bankbuch auf rund 11 Mrd. EUR erwartet. Für das Nominalvolumen des Handelsbestands wird von einem signifikanten Rückgang um mehr als 20% im Vergleich zum Vorjahr auf einen mittleren zweistelligen Milliardenwert ausgegangen.

Die sinkenden Zins- und Provisionserträge aus dem stark reduzierten Abwicklungsportfolio können den Allgemeinen Verwaltungsaufwand bekanntermaßen schon länger nicht mehr decken. Die EAA treibt vor diesem Hintergrund die Optimierung und Flexibilisierung des Verwaltungsaufwands voran, um für die verbleibenden Aufgaben effizient und kostengünstig aufgestellt zu sein. Dies beinhaltet auch, dass die EAA plant, bis zum ersten Quartal 2023 auf eine flexible Servicerlandschaft zurückzugreifen. Hierzu führt die EAA Ausschreibungen durch, die bis Ende dieses Geschäftsjahres abgeschlossen sein sollen.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Doppstadt
Mitglied des Vorstands



Horst Küpker
Mitglied des Vorstands

Zwischenlagebericht

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021

Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit der EAA

Die EAA agiert als Asset-Manager mit einem klaren, in ihrem Statut verankerten, öffentlichen Auftrag: Sie wickelt die von der ehemaligen WestLB AG (nunmehr Portigon AG) und ihren in- oder ausländischen Tochterunternehmen übernommenen Risikopositionen und nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereiche (übernommenes Vermögen) wertschonend und risikominimierend ab. Dies dient der Stabilisierung des Finanzmarkts.

Sie führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen unter Berücksichtigung ihres Abwicklungsziels und des Grundsatzes der Verlustminimierung. Sie gilt nicht als Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes, als Wertpapierdienstleistungsunternehmen im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes oder als Versicherungsunternehmen im Sinne des Versicherungsaufsichtsgesetzes. Sie betreibt gemäß ihrem Statut keine Geschäfte, die einer Zulassung nach der Richtlinie 2006/48/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Juni 2006 oder der Richtlinie 2004/39/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004, zur Änderung der Richtlinien 85/611/EWG und 93/6/EWG des Rates und der Richtlinie 2000/12/EG des Europäischen Parlaments und des Rates und zur Aufhebung der Richtlinie 93/22/EWG des Rates in der jeweils geltenden Fassung bedürfen.

Die EAA unterliegt der Rechtsaufsicht durch die FMSA. Die BaFin beaufsichtigt die EAA hinsichtlich bankaufsichtsrechtlicher Bestimmungen, soweit diese auf die EAA anwendbar sind.

Grundlagen der Arbeit der EAA sind § 8a StFG, ihr Statut, die Geschäftsordnungen für den Verwaltungsrat und den Vorstand und deren jeweilige Ausschüsse sowie die Risikostrategie und der Abwicklungsplan.

Der Abwicklungsplan beschreibt die beabsichtigten Abwicklungsmaßnahmen der EAA anhand einer Klassifizierung der Vermögenspositionen nach Teilportfolios (Cluster) und enthält einen Zeitplan für die Abwicklung des Vermögens. Ab dem Geschäftsjahr 2021 werden die Risikopositionen des Bankbuchs nicht mehr nach Abwicklungsstrategien unterteilt. Der Abwicklungsplan wird mindestens vierteljährlich durch die EAA überprüft und gegebenenfalls angepasst, um insbesondere veränderte Umstände – zum Beispiel aktuelle Marktentwicklungen – zu berücksichtigen. Änderungen beziehungsweise Anpassungen des Abwicklungsplans sind von der FMSA zu genehmigen. In den Abwicklungsberichten informiert die EAA die FMSA, ihren Verwaltungsrat und die an der EAA Beteiligten regelmäßig über den Ablauf der

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT

ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2021

ZWISCHENLAGEBERICHT

Abwicklung sowie die Umsetzung des Abwicklungsplans und dokumentiert den Abwicklungserfolg. Der Abwicklungsjahresbericht ist durch Beschluss des Verwaltungsrats festzustellen, bevor er bei der FMSA eingereicht wird.

Am Stammkapital der EAA sind das Land NRW mit rund 48,2%, der Rheinische Sparkassen- und Giroverband und der Sparkassenverband Westfalen-Lippe mit je rund 25,0% sowie der Landschaftsverband Rheinland und der Landschaftsverband Westfalen-Lippe mit je rund 0,9% beteiligt.

Organe der EAA sind der Vorstand, der Verwaltungsrat und die Trägerversammlung.

Der Vorstand der EAA besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Sie werden vom Verwaltungsrat mit Zustimmung der FMSA für höchstens fünf Jahre berufen; eine erneute Berufung ist zulässig. Der Vorstand führt die Geschäfte der EAA und vertritt sie gerichtlich und außergerichtlich.

Der Verwaltungsrat besteht aus zwölf Mitgliedern. Elf Mitglieder werden von der Trägerversammlung ernannt. Ein Mitglied wird von der Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH, handelnd für den FMS, entsandt. Die Mitglieder wählen auf Vorschlag des Landes NRW einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Der Verwaltungsrat berät den Vorstand der EAA und überwacht dessen Geschäftsführung; daneben obliegen ihm weitere, nach dem Statut zugewiesene Aufgaben.

Die Trägerversammlung setzt sich aus Vertretern der am Stammkapital Beteiligten zusammen. Ihr obliegt unter anderem die Feststellung des Jahresabschlusses der EAA.

Seit Beginn ihrer operativen Arbeit passt die EAA ihre Unternehmensstrukturen immer wieder an veränderte Rahmenbedingungen und Herausforderungen an. Die schrittweise Übernahme von milliardenschweren Portfolios stellte sie vor enorme Anforderungen beim Aufbau ihrer Organisation und bei der Rekrutierung von Experten. Der fortschreitende Abbau des Portfolios erfordert es, Kapazitäten und Kosten zu verringern, ohne das Know-how für eine erfolgreiche Abwicklung einzubüßen.

Die fortlaufende Optimierung der Organisations- und Kostenstrukturen aufgrund des fortschreitenden Portfolioabbaus ist Teil des Auftrags der EAA.

Im Rahmen ihrer langfristigen Dienstleisterstrategie hat die EAA die Erbringung von Portfoliodienstleistungen weitgehend auf Dritte ausgelagert, mit dem Ziel einerseits Kontinuität und Stabilität zu wahren und andererseits Flexibilität zu ermöglichen. Neben den IT- und Operations-Dienstleistungen, die die EFS über die IBM als externen Dienstleister erbringt, bezieht die EAA Portfoliomanagementleistungen von der MSPA, einer ehemaligen Tochtergesellschaft der EAA. Auch künftig wird die EAA diese Strukturen weiter optimieren.

Aufgrund der Bedeutung der ausgelagerten Tätigkeiten hat die EAA eine zentrale Stelle für eine integrierte Dienstleistersteuerung implementiert. Damit werden die Leistungsbeziehungen zwischen der EAA und der EFS wie auch der MSPA sowie den weiteren externen Dienstleistungsunternehmen in rechtlicher, inhaltlicher, prozessualer und monetärer Hinsicht systematisch gesteuert und überwacht.

Wirtschaftliches Umfeld

Corona-Pandemie: War es das?

Im Sommer 2020 erreichten die wirtschaftlichen Verwerfungen, die aus der Corona-Pandemie folgten, ihren Höhepunkt. Die ergriffenen Eindämmungsmaßnahmen (Kontaktsperren, Schließungen von nicht essentiellen Betrieben und Geschäften und gestörte Lieferketten infolge geschlossener Grenzen) haben das Wirtschaftsleben in vielen Branchen und Sektoren gebremst oder zum Erliegen gebracht. Der Sommer 2021 verlief hingegen sehr viel positiver.

Im zweiten Quartal 2021 kehrte zunehmend Normalität zurück, da viele Sektoren, Geschäfte und Unternehmen wieder für Kunden öffnen konnten. Auch an den Finanzmärkten hellte sich die Stimmung auf. Die verbesserten Aussichten und die Unterstützung von fiskalpolitischer und geldpolitischer Seite haben zu merklichem Kaufinteresse und Kursanstiegen bei Risikoaktiva geführt. Besonders deutlich konnten US-Aktien zulegen. Seit Jahresanfang legte der S&P 500 Index zum 30. Juni 2021 um 17% zu. Im gleichen Zeitraum stieg der DAX 30 um 14,3%, während der EURO STOXX 50 um 16,2% anstieg. In diesem Zeitraum war auch ein spürbarer Anstieg der langfristigen Renditen in der Eurozone und in den USA zu verzeichnen, der anzeigt, dass die Marktteilnehmer wieder mehr Wirtschaftswachstum und zukünftig auch wieder höhere Inflationsraten erwarten.

US-Konjunktur: Trotz mehr Infektionen mit Delta-Variante brummt die US-Konjunktur

Die US-Konjunktur ist gut in das Jahr 2021 gestartet. Aufgrund der Rücknahme von Eindämmungsmaßnahmen, Maßnahmen der Fed sowie Konjunkturpakete der US-Regierung ist das Bruttoinlandsprodukt der USA im ersten und zweiten Quartal 2021 um jeweils 1,6% angestiegen.

Der US-Konsument erwies sich als einer der wichtigsten Wachstumsmotoren. Dies zeigt der aktuelle Stand des US-Konsumklimas (Conference Board). Mit einem Wert von 129,1 Punkten (Stand Juli 2021) liegt es wieder sehr nahe der Niveaus, die vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie im Winter 2019/2020 zu beobachten waren. Folglich steigen die Konsumausgaben der US-Haushalte merklich an. Im zweiten Quartal 2021 gaben die amerikanischen Haushalte für ihren Konsum 3% mehr als im ersten Quartal 2021 aus.

Trotz dieser positiven Entwicklungen ist der wirtschaftliche Schaden, den die Corona-Pandemie verursacht hat, noch nicht wieder aufgeholt. Gerade am Arbeitsmarkt zeigen sich immer noch die Folgen. Vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie wies die US-Arbeitsmarktstatistik 152,5 Mio. Arbeitsplätze aus. Im Juli 2021 liegt dieser Wert bei 145,8 Mio. Arbeitsplätzen. Damit liegt der Wert deutlich besser als im April 2020 (130,2 Mio. Arbeitsplätze), aber immer noch 6,7 Mio. Arbeitsplätze unter dem Wert vor der Corona-Krise. Alles in allem ist aber in den kommenden Monaten von einer weiteren Besserung der Lage auszugehen, da das Auslaufen verschiedener Zulagen zur US-Arbeitslosenhilfen den Anreiz verstärkt, eine neue Beschäftigung anzunehmen, zumal derzeit rund 9,3 Mio. offene Stellen gemeldet sind.

Auch die Stimmung der US-Unternehmen hat sich aufgeheitert. Im Juli 2021 lag der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe bei 59,5 Punkten. Dieser Wert signalisiert eine robuste Zunahme der wirtschaftlichen Aktivität, da er deutlich oberhalb der Expansionschwelle von 50 Punkten liegt, und eine Verbesserung im Vergleich zur Lage vor einem Jahr, als der Index noch einen Wert von 52-53 Punkten auswies.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die Erholung setzt sich weiter fort

Als Antwort auf die Wachstumskrise hat die Fed den Leitzins auf ein Niveau zwischen 0% und 0,25% abgesenkt und kauft Wertpapiere (US-Staatsanleihen und Verbriefungen) in einem Volumen von 120 Mrd. USD pro Monat an. Da sich die Erholung nach Aussage des Offenmarktausschusses, des zentralen geldpolitischen Entscheidungsgremiums der Fed, weiter verfestigt hat, beginnen in der Fed die Planungen für den Ausstieg aus den Sondermaßnahmen.

Nach Aussagen verschiedener Mitglieder des Offenmarktausschusses kommt hierbei der Entwicklung des US-Arbeitsmarktes eine zentrale Rolle zu. Von einer Normalisierung der Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe und der Anzahl der Beschäftigungsverhältnisse werden die Normalisierungsschritte abhängen. Der monatliche Arbeitsmarktbericht bleibt deshalb entscheidend. Zunächst dürfte die Fed die monatlichen Ankaufsvolumina für Wertpapiere reduzieren – vermutlich zuerst bei den Verbriefungen und danach bei Staatsanleihen. Erste Zinserhöhungen erwarten die EAA und der Markt im Jahr 2023.

Die Geldpolitik der Fed dürfte deshalb lange Zeit sehr locker bleiben, da sie den gegenwärtigen Anstieg der Inflationsraten als vorübergehend interpretiert. Sie erklärt die über ihrem Inflationsziel von 2% liegenden Inflationsraten mit Basis- und Einmaleffekten in bestimmten Warengruppen und sieht noch keinen Handlungsbedarf. Genau genommen heißt dies, dass im Prognose-Horizont 2021 und 2022 die Leitzinsen auf ihrem niedrigen Niveau von 0% bis 0,25% verharren werden.

Im US-Kongress wurde in den letzten Tagen ein Kompromiss zu einem geplanten Infrastrukturinvestitionsprogramm zwischen den Demokraten, dem Weißen Haus und den oppositionellen Republikanern ausgehandelt. Auch von fiskalischer Seite dürfte die US-Konjunktur weiter gestützt werden.

Mit Blick auf die kommenden zwei Quartale erwartet die EAA, dass das Bruttoinlandsprodukt der USA im dritten Quartal 2021 um 1,8% und im vierten Quartal 2021 um 1,3% ansteigen wird. Für das Gesamtjahr 2021 erwartet sie ein reales Wirtschaftswachstum von 6,5%, das sich in 2022 auf 4,2% und in 2023 auf 2,3% verlangsamen wird. Die US-Inflationsrate wird mit einem Wert von 3,8% zum Jahresende 2021 merklich vom Inflationsziel der Fed abweichen, wird aber über die Zeit wieder in Richtung des Zielwertes konvergieren. Die EAA erwartet für 2022 eine US-Inflationsrate von 2,7% und für 2023 von 2,2%. An den Rentenmärkten geht die EAA davon aus, dass die 10-Jahresrendite zum Jahresende 2021 um 60 Basispunkte auf 1,8% ansteigen wird. Für 2022 werden 2,1% erwartet. Am kurzen Ende (2-Jahresrendite) bleibt der Renditeanstieg verhaltener, da sich noch keine schnelle Normalisierung der US-Leitzinsen abzeichnet. Erwartet werden hier für 2021 0,3% und für 2022 0,6%, sodass sich die US-Renditekurve weiter versteilt. Da sowohl die US-Geldpolitik als auch die Geldpolitik der EZB sehr locker bleiben, sollte der US-Dollar im Prognosehorizont zwischen 1,18 USD und 1,23 USD je Euro schwanken.

Die US-Konjunktur ist auf dem Wege der Erholung. Mit Blick auf die Verwerfungen, die aus der weltweiten Rezession und der Corona-Krise herrühren, muss man sich die Frage stellen, wie verlässlich so eine Prognose sein kann. Droht nach einer anfänglichen Erholung ein erneuter Einbruch, eine Delle?

ZWISCHENLAGEBERICHT

Folgende Risiken bestehen nach Ansicht der EAA für den Konjunkturausblick:

- △ Entwicklung der Corona-Pandemie: Zentraler Risikofaktor für die Prognosen ist die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie.
- △ Ausstiegsversuch der Fed beginnt zu früh: Die Fed wird erste Straffungsmaßnahmen im Frühjahr 2022 ergreifen und die Ankaufsvolumina in Schritten von je 5 Mrd. USD absenken. Dadurch besteht die Gefahr, dass ein solcher Stimulenzug zu früh kommt. Da die Fed aber immer wieder dezidiert auf den Zustand des Arbeitsmarktes als wichtiges Kriterium für diese Entscheidung hinweist, sollte dieses Risiko überschaubar sein.
- △ Mid-Term-Elections: Wahlkampfaktische Überlegungen verhindern die Umsetzung des Infrastrukturprogramms oder weiterer Maßnahmen zur Unterstützung der Konjunktur.

Auch in der Eurozone stehen die Zeichen auf Erholung

Auch in den Staaten der Eurozone hat das Corona-Virus Schäden hinterlassen. Nach einem Rückgang der Wirtschaftsleistung der Eurozone um 3,6% im ersten Quartal 2020 kam es zu einem beispiellosen Einbruch um 12,1% im zweiten Quartal 2020. Italien, Spanien und Frankreich wurden besonders stark von der Krise belastet, da die Urlaubssaison 2020 weitgehend ausfiel.

Mit den Lockerungen der Eindämmungsvorschriften im Frühsommer 2021 änderte sich die Situation. In dem Maße, in dem Unternehmen und öffentliche Einrichtungen ihren Betrieb (wenn auch mit begrenzten Kapazitäten) wieder aufnehmen konnten und Freizeitaktivitäten sowie Sportevents, wie die Europameisterschaft im Fußball, Auslandsreisen oder Restaurantbesuche wieder möglich wurden, besserte sich bei Unternehmen und Konsumenten die Stimmung. Die Einkaufsmanagerindizes zeigen dies deutlich. Für die Eurozone wurde der Stimmungstiefpunkt im April 2020 mit einem Wert von 33,4 gemessen – ein Wert der eine sehr starke Kontraktion der Wirtschaft anzeigt. Seitdem hat sich die Lage verbessert. Ende Juli 2021 lag der Index für die Eurozone oberhalb der Expansionsschwelle von 50 Punkten bei 60,6 Punkten.

Die Konjunkturkrise hat zu einer Reihe von politischen Neuerungen geführt. Zum einen wurden die Streitigkeiten zwischen der EZB und den deutschen Gerichten über die Verhältnismäßigkeit des Ankaufs von Euro-Staatsanleihen durch eine Geste der EZB in Richtung des deutschen Bundestages beigelegt. Bundesbankpräsident Weidmann erklärte vor dem Plenum des Bundestages, warum die Maßnahmen der EZB verhältnismäßig und deshalb durch das Mandat der EZB und die EU-Verträge gedeckt sind. Zum anderen hat die EZB nach der Wiederaufnahme ihrer Ankäufe von Euro-Staatsanleihen, Pfandbriefen, Unternehmensanleihen und ausgewählten strukturierten Wertpapieren ein Pandemie-Programm zur Linderung der Folgen der Corona-Krise aufgesetzt. Im Rahmen dieses Pandemie-Programms (Pandemic Emergency Purchase Programs) kann die EZB bis März 2022 in einem Gesamtvolumen von bis zu 1.850 Mrd. EUR Staatsanleihen der Eurostaaten ankaufen. War die EZB in dem Kaufprogramm für Euro-Staatsanleihen an gewisse Limitierungen wie zum Beispiel Allokation der Käufe entsprechend des Kapitalschlüssels der EZB oder Laufzeitenvorgaben gebunden, gibt ihr das Pandemie-Programm große Freiheiten und Autonomie.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Des Weiteren hat die EZB eine neue geldpolitische Strategie implementiert. Sie wird nunmehr eine Inflationsrate von 2% als Preisniveaustabilität verstehen. Sollte dieser Wert bei Vorliegen sehr niedriger Zinsen und Renditen unterschritten werden, kann die EZB zum Ausgleich einige Zeit lang moderat höhere Inflationsraten zulassen. Dies dürfte bereits in diesem Aufschwung der Fall sein. Deshalb darf davon ausgegangen werden, dass von Seiten der Geldpolitik mit weiterer Unterstützung gerechnet werden darf.

Auch von der Seite der Fiskalpolitik ist Unterstützung für eine Konjunkturerholung zu erwarten. Im April 2021 und Juni 2021 haben sich die Regierungschefs der EU-Mitgliedstaaten auf verschiedene Beihilfen und Maßnahmen geeinigt. Zum einen wird der europäische Stabilisierungsmechanismus ESM Kredite zur Deckung des Liquiditätsbedarfs an von der Corona-Pandemie betroffene Staaten vergeben. Diese Kredite werden zu günstigen Konditionen vergeben. Der Zinssatz entspricht dem gewichteten Durchschnitt der Finanzierungskosten der beitragenden Mitgliedstaaten. Neben diesem ESM-Liquiditätsprogramm haben sich die Regierungen der EU-Mitgliedstaaten auf Corona-Wiederaufbauhilfen (Next Generation EU) geeinigt. Diese Hilfen sollen ein Volumen von 750 Mrd. EUR haben und teils als Kredite (360 Mrd. EUR) und teils als Zuschüsse (390 Mrd. EUR) gewährt werden. Die Finanzierung soll über den Haushalt der EU erfolgen. Dies bedeutet, dass die EU in nicht unerheblichem Umfang Schulden aufnehmen wird, für die die Mitglieder gemeinschaftlich haften.

Die EAA geht deshalb davon aus, dass die Wirtschaftsleistung der Eurozone im zweiten Halbjahr 2021 wieder ansteigen wird. Sie erwartet für das dritte Quartal 2021 einen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um 2,4%. Im vierten Quartal dürfte das Bruttoinlandsprodukt der Eurozone um 1,3% zulegen. Für das Gesamtjahr 2021 geht die EAA davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt um knapp 4,6% ansteigen wird. Für 2022 wird ein Anstieg um 4,3% erwartet. Zum Jahresende 2021 erwartet die EAA zudem, dass die Rendite der 10jährigen Bundesanleihe bei -15 Basispunkten liegen dürfte. Auch in der Eurozone dürfte der jüngste Anstieg der Inflationsraten nicht von Dauer sein. Nach Werten von 2,7% zum Jahreswechsel 2021/2022 wird sich die Inflationsrate voraussichtlich bis Jahresende 2022 wieder bei 1,5% einpendeln.

Ein Blick auf die wichtigsten Volkswirtschaften der Eurozone

In Deutschland hat sich die Konjunktur nach dem Einbruch von -6% in 2020 wieder stabilisiert. 2021 ist ein Wirtschaftswachstum von 0,7% bis 1% zu erwarten. Sorge um eine erneute Welle der Corona-Pandemie im Herbst belasten die Aussichten. 2021 wird das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands um 6% gegenüber 2020 steigen. Für 2022 wird ein Anstieg von 1,7% erwartet.

Wie auch in Deutschland hat das französische Wirtschaftswachstum in der Krise merklich nachgelassen (2020: -7,9%). Im dritten Quartal 2021 (2,3%) und vierten Quartal 2021 (1,2%) sollte Frankreichs Bruttoinlandsprodukt expandieren. Aufgrund dieser erfreulichen Beschleunigung im zweiten Halbjahr 2021 wird mit Blick auf das Gesamtjahr 2021 das Bruttoinlandsprodukt um 5,7% ansteigen. Für 2022 wird ein Anstieg von 4% erwartet.

Italien ist eines der wenigen Mitglieder der Eurozone, das den wirtschaftlichen Schaden der Euro-Schuldenkrise und der vorangegangenen globalen Finanzkrise noch nicht aufholen konnte. Dementsprechend schwach zeigt sich auch die italienische Wirtschaft in der Corona-Krise. 2020 brach die Wirtschaftsleistung um 8,9% ein. Seit dem ersten Quartal 2021 scheint das italienische Bruttoinlandsprodukt wieder anzusteigen. Auf das Gesamtjahr 2021 dürfte Italiens Bruttoinlandsprodukt um 5% wachsen. Für 2022 wird ein Anstieg von 4,2% erwartet.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Spanien war von der Corona-Pandemie merklich schlimmer als andere Staaten der EU betroffen. Insbesondere der teilweise Ausfall der Urlaubssaison und erneute regionale Ausbrüche der Corona-Pandemie trübten die Aussichten ein (2020: -10,8%). Für das Gesamtjahr 2021 erwartet die EAA einen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes 6%. Für 2022 wird ein Anstieg von 5,7% erwartet.

Wie auch bei der Prognose für die USA sind Ausbrüche neuer Corona-Mutationen riskant und der zentrale Risikofaktor der Prognose für die Konjunkturentwicklung.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Entwicklung im Überblick

Die wirtschaftliche Lage der EAA wurde im ersten Halbjahr 2021 im Wesentlichen durch ihren Abwicklungsauftrag bestimmt.

Das Bankbuch-Nominalvolumen verringerte sich um 10,2% auf 11,4 Mrd. EUR. Das Nominalvolumen des Handelsbestands sank im gleichen Zeitraum um 12,9% auf 82,3 Mrd. EUR.

Das Ergebnis nach Steuern von 34,7 Mio. EUR ist insbesondere durch das Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen und die Erträge aus der Auflösung von Kreditrisikovorsorge, die zusammen 71,6 Mio. EUR ausmachen, das positive Zinsergebnis von 23,3 Mio. EUR und das positive Handelsergebnis von 1,7 Mio. EUR geprägt. Dem stehen im Wesentlichen die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen von 52,5 Mio. EUR und das negative Provisionsergebnis von -8,7 Mio. EUR entgegen.

Die Bilanzsumme der EAA sank von 32,2 Mrd. EUR im Vorjahr auf 29,4 Mrd. EUR. Dies ist im Wesentlichen durch die Reduzierung des Handelsbestandes und der damit einhergehenden Reduzierung der gestellten Barsicherheiten sowie dem Abbau des Bankbuchs begründet. Das Geschäftsvolumen, das auch außerbilanzielle Komponenten enthält, verringerte sich um 8,7% auf 31,2 (Vorjahr 34,1) Mrd. EUR.

Abwicklungsbericht

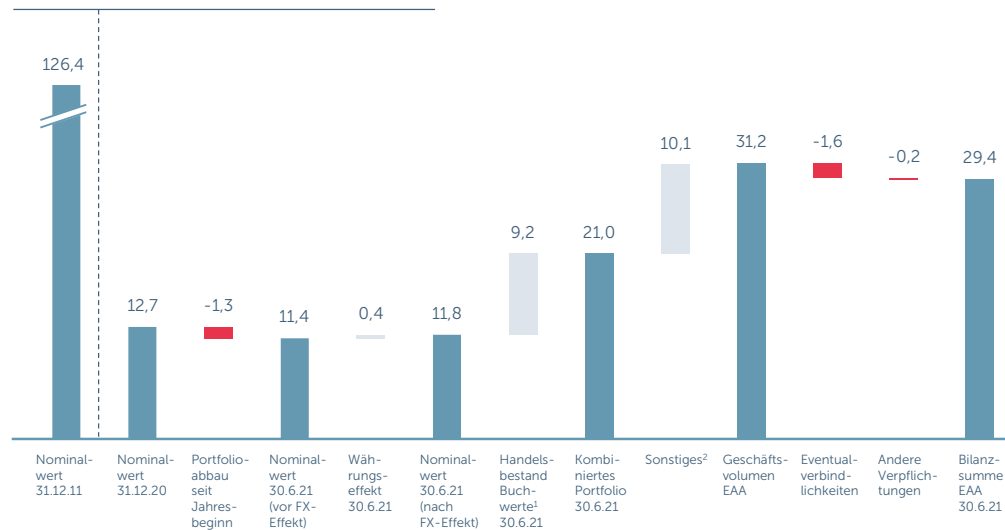
Die in diesem Kapitel erläuterten Werte und Entwicklungen werden regelmäßig an die FMSA und die Gremien der EAA berichtet. Sie beziehen sich auf das gesamte übertragene Risikoportfolio, unabhängig davon, ob diese Werte im Einzelabschluss der EAA bilanziell oder außerbilanziell erfasst sind oder über Töchter gehalten werden (Durchschauprinzip).

Die Entwicklung der Nominalbeträge des Portfolios seit dem 1. Januar 2021 und die Überleitung zur Bilanzsumme der EAA zum 30. Juni 2021 ergeben sich aus der folgenden Übersicht.

Überleitung des übertragenen Nominalvolumens zur Bilanzsumme

in Mrd. EUR

Nominalwerte Bankbuch



¹ Angabe entspricht Buchwerten für Handelsbestands-Aktiva.

² Enthält die Barreserve, Geldmarktgeschäfte, Barsicherheiten und andere für das Abwicklungsportfolio nicht relevante Vermögensgegenstände.

Nach der Steuerungslogik der EAA wird der Abwicklungsplanerfolg sowohl anhand der Reduzierung des Nominalvolumens vor Wechselkurseffekten (zu konstanten Wechselkursen per 31. Dezember 2011 für das Bankbuch beziehungsweise per 30. Juni 2012 für den Handelsbestand) als auch bezogen auf die Auswirkungen auf den Abwicklungsplan ermittelt. Dabei werden Verkaufserlöse, Buchwerte, Verlusterwartungen, Zinsertrag und der Refinanzierungsaufwand für diese Risikopositionen sowie Transaktionskosten berücksichtigt.

Abwicklungserfolg Bankbuch

Vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021 verringerte sich das Bankbuch-Nominalvolumen von 12,7 Mrd. EUR auf 11,4 Mrd. EUR (zu Wechselkursen per 31. Dezember 2011, einschließlich der Nominalwerte garantierter und durch Tochtergesellschaften der EAA gehaltener Risikopositionen). Das entspricht einem Nominalabbau von 1,3 Mrd. EUR (10,2%). Zu Wechselkursen per 30. Juni 2021 beträgt das Volumen 11,8 Mrd. EUR. Seit dem 1. Januar 2012 verringerte sich das gesamte Bankbuch-Portfolio um 115,0 Mrd. EUR beziehungsweise 91,0%.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2021

ZWISCHENLAGEBERICHT

Cluster	Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 31.12.2011)				Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 30.6.2021)	
	Nominal 30.6.2021	Nominal 31.12.2020	Veränderung zum 31.12.2020		Nominal 30.6.2021	FX-Effekt ¹
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %	Mio. EUR	Mio. EUR
Structured Securities	5.211,2	5.531,7	-320,5	-5,8	5.478,1	266,9
Public Finance & Financial Institutions	2.895,7	3.324,6	-428,9	-12,9	2.917,4	21,7
Real Assets	1.495,7	1.995,9	-500,2	-25,1	1.499,4	3,7
Structured Products	1.213,7	1.213,6	0,1	0,0	1.321,4	107,7
Corporates	551,6	571,6	-20,0	-3,5	561,1	9,5
Equity/Mezzanine	29,7	61,4	-31,7	-51,6	30,3	0,6
Gesamt	11.397,7	12.698,7	-1.301,0	-10,2	11.807,8	410,1

¹ Durch Wechselkurseffekte bedingte Änderung des Nominalvolumens.
Hinweis: Zum 30. Juni 2021 beträgt das gesamte NPL-Portfolio zu aktuellen Wechselkursen 2,1 Mrd. EUR.

Der Portfolioabbau im Cluster Real Assets ist bedingt durch Rückführungen.

Das Nominalvolumen im Cluster Public Finance & Financial Institutions konnte durch Verkäufe von Wertpapieren reduziert werden.

Der Rückgang im Cluster Structured Securities ist insbesondere auf Teilrückzahlungen der Phoenix A-Notes (USD/EUR) zurückzuführen.

Der Nominalrückgang in den anderen Clustern verteilt sich über den Rest des Portfolios.

Im ersten Halbjahr 2021 entstand ein Abwicklungsplan-Effekt von +1,0 Mio. EUR aus Verkäufen und vorzeitigen Rückführungen des Bankbuch-Portfolios. Aus anderen Maßnahmen wurde ein Abwicklungsplan-Effekt von +0,3 Mio. EUR erzielt. Dieser Effekt resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung der Risikovorsorge.

Abwicklungserfolg Handelsbestand

Der Nominalwert des Handelsbestands stellt das den Derivaten zugrunde liegende Geschäftsvolumen und nicht das im Risiko stehende Engagement dar.

Das Handelsbestand-Portfolio beträgt per 30. Juni 2021 nominal 82,3 Mrd. EUR. Insgesamt wurde im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021 das Nominalvolumen des Handelsbestands um 12,2 Mrd. EUR (zu Wechselkursen per 30. Juni 2012) abgebaut. Seit der Übernahme hat sich der Handelsbestand nominal um 981,7 Mrd. EUR beziehungsweise 92,3% verringert.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2021

ZWISCHENLAGEBERICHT

Cluster	Nominal		Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 30.6.2012)		Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 30.6.2021)	
	30.6.2021	31.12.2020	Veränderung zum 31.12.2020		Nominal	FX-Effekt ¹
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %	Mio. EUR	Mio. EUR
Rates	82.335,1	92.647,9	-10.312,9	-11,1	81.661,3	-673,7
Other	0,0	1.917,5	-1.917,5	-100,0	0,0	0,0
Gesamt	82.335,1	94.565,4	-12.230,4	-12,9	81.661,3	-673,7

¹ Durch Wechselkurseffekte bedingte Änderung des Nominalvolumens.

Der Abbau im Cluster Rates mit einem Nominalrückgang von insgesamt 10,3 Mrd. EUR resultiert im Wesentlichen aus aktiven Maßnahmen in Höhe von 9,2 Mrd. EUR, aus Fälligkeiten in Höhe von 5,2 Mrd. EUR und aus gegenläufigen, bestandserhöhenden Hedgegeschäften in Höhe von 4,1 Mrd. EUR.

Das Nominalvolumen des Clusters Other hat sich aufgrund von Fälligkeiten signifikant um 1,9 Mrd. EUR reduziert. Das Cluster Other konnte somit nahezu vollständig abgebaut werden.

Lage der EAA

Ertragslage

Die Ertragslage der EAA ist durch das Zinsergebnis von 23,3 Mio. EUR, das Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen und die Erträge aus der Auflösung von Kreditrisikovorsorge, die zusammen 71,6 Mio. EUR ausmachen, sowie den allgemeinen Verwaltungsaufwand von 52,5 Mio. EUR, den negativen Saldo aus sonstigen Aufwendungen und Erträgen von 0,6 Mio. EUR und das Provisionsergebnis von -8,7 Mio. EUR geprägt. Der Personalaufwand beträgt 9,7 Mio. EUR. Die anderen Verwaltungsaufwendungen von 42,8 Mio. EUR bestehen hauptsächlich aus Aufwendungen für Dienstleistungen der EFS beziehungsweise IBM und der MSPA.

Der Rückgang des Zinsergebnisses resultiert im Wesentlichen aus dem fortschreitenden Portfolioabbau. Das Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen ist durch einen Gewinn aus der Kapitalrückführung der Erste EAA Ireland plc, der ehemaligen EAA CBB, geprägt. Die Risikovorsorge konnte aufgrund des verbesserten wirtschaftlichen Umfeldes gegenüber dem Zeitpunkt der Übernahme der entsprechenden Vermögensgegenstände vermindert werden.

Der Provisionsaufwand als Teil des Provisionsergebnisses ist im Wesentlichen auf die Bereitstellungsprovision für den Eigenkapitalziehungsrahmen zurückzuführen. Das Handelsergebnis lag mit 1,7 Mio. EUR um 8,9 Mio. EUR über dem Ergebnis des Vorjahreszeitraums.

Insgesamt ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern von 34,7 (Vorjahr -24,5) Mio. EUR.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Erfolgsrechnung

	1.1.-30.6.2021	1.1.-30.6.2020	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Zinsergebnis	23,3	39,8	-16,5	-41,5
Provisionsergebnis	-8,7	-9,3	0,6	6,5
Nettoergebnis des Handelsbestands	1,7	-7,2	8,9	>100
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	-0,6	-19,8	19,2	97,0
Personalaufwand	-9,7	-11,3	1,6	14,2
Andere Verwaltungsaufwendungen	-42,8	-52,6	9,8	18,6
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	52,6	0,3	52,3	>100
Ergebnis vor Risikovorsorge	15,8	-60,1	75,9	>100
Kreditrisikovorsorge	19,0	35,7	-16,7	-46,8
Ergebnis vor Steuern	34,8	-24,4	59,2	>100
Steuern	-0,1	-0,1	0,0	0,0
Jahresergebnis	34,7	-24,5	59,2	>100
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-2.362,6	-2.360,6	-2,0	-0,1
Bilanzverlust	-2.327,9	-2.385,1	57,2	2,4

Finanzlage und Emissionsaktivitäten

Zum Stichtag beträgt der Bestand an ausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Commercial Paper nominal 18,6 Mrd. EUR. Darin enthalten ist das globale Commercial Paper-Programm mit einem Nominalbetrag im Gegenwert von 8,0 Mrd. EUR.

Im Berichtszeitraum beliefen sich die Nominalvolumina an Neuemissionen für die mittel- und langfristige Refinanzierung auf 1,7 Mrd. EUR in zwei USD-denominierten Anleihen (2,0 Mrd. USD).

Im Rahmen des globalen Commercial Paper-Programms wurden im Berichtszeitraum Neuemissionen begeben, von denen zum Stichtag ein Nominalvolumen im Gegenwert von 7,9 Mrd. EUR im Umlauf war, davon 7,8 Mrd. USD (6,5 Mrd. EUR), 0,5 Mrd. GBP (0,5 Mrd. EUR) und 0,9 Mrd. EUR.

Zum Stichtag befinden sich von der EAA emittierte Wertpapiere, die im Rahmen der Liquiditätssteuerung zurückgenommen wurden, mit einem Nominalvolumen von 30 Mio. EUR im Bestand.

Im Liquiditätsstresstest verfügte die EAA im Berichtszeitraum jederzeit über eine Nettoliquidität oberhalb des intern festgelegten Schwellenwerts.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der EAA zum Bilanzstichtag beträgt 29,4 (Vorjahr 32,2) Mrd. EUR; inklusive außerbilanzieller Komponenten ergibt sich ein Geschäftsvolumen von 31,2 (Vorjahr 34,1) Mrd. EUR.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2021

ZWISCHENLAGEBERICHT

Bilanzposten Aktiva

	30.6.2021	31.12.2020	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Barreserve	5.721,8	3.450,7	2.271,1	65,8
Forderungen an Kreditinstitute	2.934,5	3.188,4	-253,9	-8,0
Forderungen an Kunden	6.216,1	7.172,9	-956,8	-13,3
Wertpapiere (soweit nicht Handelsbestand)	4.843,4	5.439,7	-596,3	-11,0
Handelsbestand	9.220,7	11.858,6	-2.637,9	-22,2
Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen	398,1	970,6	-572,5	-59,0
Sonstige Aktiva	46,1	85,2	-39,1	-45,9
Bilanzsumme	29.380,7	32.166,1	-2.785,4	-8,7

Bilanzposten Passiva

	30.6.2021	31.12.2020	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.357,2	1.733,1	-375,9	-21,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.621,7	1.720,2	-98,5	-5,7
Verbriefte Verbindlichkeiten	17.101,8	16.259,1	842,7	5,2
Handelsbestand	8.392,1	11.350,6	-2.958,5	-26,1
Rückstellungen	104,1	114,5	-10,4	-9,1
Sonstige Passiva	115,5	335,0	-219,5	-65,5
Eigenkapital	688,3	653,6	34,7	5,3
Bilanzsumme	29.380,7	32.166,1	-2.785,4	-8,7
Eventualverbindlichkeiten	1.600,8	1.812,6	-211,8	-11,7
Andere Verpflichtungen/Kreditzusagen	168,8	137,4	31,4	22,9
Geschäftsvolumen	31.150,3	34.116,1	-2.965,8	-8,7

Die Barreserve erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresende um 2,3 Mrd. EUR aufgrund einer erhöhten Vorhaltung von Bundesbankguthaben zur Reduzierung von Liquiditätsrisiken und der Glättung des Liquiditätsabflussprofils im Rahmen des aktiven Liquiditätsmanagements.

Die Forderungen an Kreditinstitute verminderten sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahresende im Wesentlichen durch Minderung gestellter Barsicherheiten um 0,3 Mrd. EUR.

Die Forderungen an Kunden reduzierten sich um 1,0 Mrd. EUR, wobei der überwiegende Teil auf geringere gestellte Barsicherheiten entfällt.

Der Wertpapierbestand verminderte sich gegenüber dem Jahresende durch Portfoliomaßnahmen und Tilgungen um 0,6 Mrd. EUR.

Der Rückgang der Handelsaktiva und -passiva um 2,6 Mrd. EUR beziehungsweise 3,0 Mrd. EUR ist im Wesentlichen durch den Portfolioabbau bestimmt. Dazu wurde beispielsweise

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT

ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2021

ZWISCHENLAGEBERICHT

Ende 2019 eine Vereinbarung getroffen, wonach größere Teile des Derivateportfolios abgebaut werden sollen. Die Umsetzung erfolgte seitdem in mehreren Schritten.

Die Veränderung bei den Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen (-0,6 Mrd. EUR) resultiert im Wesentlichen aus der im März 2021 erfolgten Kapitalrückführung der Erste EAA Ireland plc, der ehemaligen EAA CBB.

Die Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfällt im Wesentlichen auf niedrigere Termingeldeinlagen (0,5 Mrd. EUR) und einem gegenläufigen Anstieg der erhaltenen Barsicherheiten (0,1 Mrd. EUR).

Die Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden entfällt überwiegend auf den Ausgleich von Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen der EAA.

Zu weiteren Ausführungen zu den Veränderungen wird auf das Kapitel „Abwicklungsbericht“ verwiesen.

Kreditgeschäft

Das Kreditgeschäft besteht aus Forderungen, Auszahlungsverpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen, Bürgschaften und Garantien. In den Eventualverbindlichkeiten sind zudem die Risikopositionen der Portigon enthalten, die über den Transferweg „Garantie“ übertragen wurden. Zu den Forderungen gehören auch Namens- und andere nicht börsenfähige Schuldverschreibungen.

Kreditgeschäft

	30.6.2021	31.12.2020	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Forderungen an Kreditinstitute	2.934,5	3.188,4	-253,9	-8,0
Forderungen an Kunden	6.216,1	7.172,9	-956,8	-13,3
Eventualverbindlichkeiten	1.600,8	1.812,6	-211,8	-11,7
Andere Verpflichtungen/Kreditzusagen	168,8	137,4	31,4	22,9
Kreditgeschäft	10.920,2	12.311,3	-1.391,1	-11,3

Resümee der Geschäftslage

Die EAA erzielt, wie geplant, ein niedrigeres Zinsergebnis aufgrund des Portfolioabbaus. Die Provisions- und Verwaltungsaufwendungen werden durch das positive Finanzanlageergebnis sowie Erträgen aus der Auflösung von Risikovorsorge überkompensiert. Für das erste Halbjahr 2021 wird somit ein Gewinn ausgewiesen.

Die Vermögenslage der EAA ist geordnet. Zum Bilanzstichtag beträgt das Eigenkapital 688,3 Mio. EUR. Liquidität war jederzeit in ausreichendem Maße vorhanden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind im Anhang (Kapitel „Nachtragsbericht“) dargestellt.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikobericht

Ein gemeinsames Ziel der Haftungsbeteiligten, des FMS und der EAA ist es, das strategische Abwicklungsrisiko zu minimieren – also die Gefahr, ökonomisch negativ vom Abwicklungsplan abzuweichen und höhere Verluste aus der Portfolioabwicklung zu erleiden als geplant. Die EAA hat im Berichtszeitraum weitere Fortschritte bei der Umsetzung des Abwicklungsauftrags erzielt.

Die in diesem Kapitel erläuterten Werte und Entwicklungen werden im Rahmen der Beaufsichtigung der EAA regelmäßig an die FMSA berichtet. Sie beziehen sich auf das gesamte auf die EAA übertragene Vermögen, unabhängig davon, ob diese Werte im Einzelabschluss der EAA bilanziell oder außerbilanziell erfasst sind oder über Töchter gehalten werden (Durchschauprinzip).

Organisation des Risikomanagements

Der Vorstand legt die Risikostrategie fest. Die Risikostrategie sowie die dort enthaltenen Grundsätze der Risikopolitik werden vom Prüfungs- und Risikoausschuss des Verwaltungsrats mit dem Vorstand erörtert. Auf Empfehlung des Prüfungs- und Risikoausschusses beschließt der Verwaltungsrat die in der Risikostrategie enthaltenen Grundsätze der Risikopolitik.

Die Gesamtrisikostrategie bildet das Rahmenwerk für die Risikosteuerung. Sie enthält Grundsätze des Risikomanagements, definiert die wesentlichen Risikoarten und nennt Kernelemente der Risikomanagementprozesse. Sie wird durch spezifische Einzelrisikostrategien konkretisiert. Die wesentlichen Einzelstrategien bestehen für die Risikoklassen Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts-, Langlebigkeits- und operationelle Risiken (inklusive Reputations-, Rechts- und Steuerrisiken). Die Risikostrategien werden mindestens jährlich überprüft.

Um seine Verantwortung für die Risikosteuerung wahrzunehmen, hat der Vorstand eine unternehmens- und bereichsübergreifende Struktur aus verschiedenen Komitees implementiert. Die Komitees sind als Vorstandskomitees ständige Einrichtungen der EAA. Sie fungieren als zentrale Entscheidungs-, Steuerungs- und Informationsgremien für strategische Fragen des Portfoliomanagements und des Abwicklungsplans.

Der Bereich Risikocontrolling ist für die unabhängige Überwachung und Kommunikation der Risiken der EAA zuständig und hat insbesondere die folgenden Aufgaben:

- △ Unterstützung der Geschäftsleitung in allen risikopolitischen Fragen, insbesondere bei der Entwicklung und Umsetzung der Risikostrategie sowie bei der Ausgestaltung eines Systems zur Begrenzung der Risiken,
- △ Durchführung der Risikoinventur und Erstellung des Gesamtrisikoprofils sowie
- △ Unterstützung der Geschäftsleitung bei der Einrichtung und Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozesse.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Der Bereich Risikocontrolling ist für die Überwachung der Marktpreis-, der Kontrahenten- und der Liquiditätsrisiken sowie der operationellen Risiken verantwortlich. Der Bereich Kreditrisikomanagement bildet die Marktfolge im Kreditgeschäft im Sinne der MaRisk. Insbesondere liegt in diesem Bereich die Kreditkompetenz. Ihm obliegen die Kreditrisikosteuerung und das Kreditrisikocontrolling. Die Bereiche Risikocontrolling und Kreditrisikomanagement überwachen und analysieren die Risikopositionen und die Auslastung der Limite und leiten – sofern erforderlich – risikomindernde Maßnahmen ein.

Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig durch die Interne Revision der EAA überprüft.

Risikoberichterstattung

Risiken können nur nachhaltig gesteuert und überwacht werden, wenn sie transparent sind und die zu Grunde liegenden Analyseergebnisse entscheidungsrelevant aufbereitet und kommuniziert werden. Aus diesem Grund gehört die Risikoberichterstattung zu den Kernaufgaben des Bereichs Risikocontrolling. Dabei werden die FMSA, die verantwortlichen Komitees, der Vorstand sowie der Verwaltungsrat und der Prüfungs- und Risikoausschuss regelmäßig über alle risiko- und ertragsrelevanten Entwicklungen informiert. Die Risikoberichterstattung ist Bestandteil des monatlichen Abwicklungsberichts und des vierteljährlichen Risikoberichts.

Der Vorstand unterrichtet den Verwaltungsrat und den Prüfungs- und Risikoausschuss regelmäßig mit Abwicklungsberichten und mit einer separaten, an die Informationsbedürfnisse der Gremien angepassten Risikoberichterstattung über die aktuelle Abwicklungs- und Gesamtrisikosituation der EAA.

Risiken aus der Corona-Pandemie

Finanzielle Risiken

Die Corona-Pandemie hatte auf die EAA bislang keine gravierend negativen finanziellen Auswirkungen.

Liquidität konnte im benötigten Umfang aufgenommen werden, die Marktrisikopositionen wurden weiterhin innerhalb der engen Limite gehalten.

Aufgrund der verbliebenen Portfoliostruktur der EAA sind die Folgen des Corona-Virus für das Kreditrisiko bisher gering. Die EAA hat alle Engagements auf mögliche Auswirkungen der Corona-Pandemie überprüft. Durch die Corona-Krise bedingte Verschlechterungen der Kreditqualitäten werden durch Ratingherabstufungen abgebildet. Zusätzlich werden im Rahmen von Cluster- und Portfolioanalysen von der Corona-Krise besonders betroffene Engagements gesondert dargestellt.

Nichtfinanzielle Risiken

Aufgrund der Corona-Pandemie hat die EAA eine Taskforce etabliert, die einmal pro Woche unter der Leitung des Vorstands tagt. Die Taskforce informiert den EAA-Krisenstab über seine Entscheidungen zum Schutz der Mitarbeiter der EAA. Die Mitarbeiter erhalten zeitnahe und praxisgerechte Vorgaben zum Verhalten und zur Hygiene. Hierzu wurde im Intranet eine Themenseite mit allen wichtigen Hinweisen eingerichtet, die laufend angepasst und ergänzt wird. Externe Mitarbeiter und Besucher erhalten Informationen über die einzuhaltenden Regeln. Seit März 2020 werden die verfügbaren Möglichkeiten zur Arbeit von zu Hause aus

ZWISCHENLAGEBERICHT

inklusive Telefon- und Webkonferenzen genutzt. Seither arbeiten wöchentlich bis zu 80% der Mitarbeiter von zu Hause aus. Die Entwicklung der Lage wird regelmäßig neu bewertet und das Vorgehen entsprechend angepasst. Zusätzlich besteht seit dem 25. März 2021 – als weiteres Schutzelement – ein Angebot über maximal zwei persönliche Selbst-Schnelltests pro Woche für EAA-Mitarbeiter und für Externe, die vor Ort in der EAA tätig sind. Diese sollen unmittelbar bei Eintreffen in der EAA benutzt werden, um eine möglichst hohe Schutzwirkung für die an diesem Tag vor Ort in der EAA tätigen Mitarbeiter und Externe zu erzielen. Zudem konnten allen registrierten und an einer Corona-Impfung interessierten EAA-Mitarbeitern Impftermine angeboten werden, so dass das Impfangebot über den externen Betriebsarzt erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Gemäß der Coronaschutzverordnung des Landes NRW müssen ab dem 1. Juli 2021 alle Mitarbeiter und Externe, die aufgrund von Urlaub oder ähnlichen Abwesenheiten mindestens fünf Werktage hintereinander nicht gearbeitet haben, vor der Arbeitsaufnahme vor Ort in der EAA einen Nachweis über einen negativen Corona-Test, über eine vollständige Impfung oder über eine Genesung vorlegen.

Zudem haben die IBM und die MSPA als die wesentlichen Dienstleister der EAA ihre Services ohne Beeinträchtigung durch die Corona-Pandemie zur Verfügung gestellt.

Der Erfolg der Maßnahmen lässt sich daran erkennen, dass es bislang keinen bestätigten Fall einer Corona-Infektion in der EAA gab. Der operative Betrieb der EAA lief während des gesamten Pandemie-Zeitraums stabil.

Kreditrisiken

Kreditrisiken Bankbuch

Das Kreditrisiko für die EAA inklusive ihrer Tochtergesellschaften wird regelmäßig ausgewertet, um alle Adressenausfallrisiken im Portfolio zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und zu steuern. Anhand verschiedener Parameter, wie zum Beispiel Risikoarten, Ratingklassen, Laufzeiten und Regionen, identifiziert die EAA Risikokonzentrationen.

Das Nominalvolumen des Bankbuch-Portfolios (im Wesentlichen bestehend aus Krediten und Wertpapieren) ist im ersten Halbjahr 2021 um 1,3 Mrd. EUR auf 11,4 Mrd. EUR zurückgegangen (auf der Basis konstanter Wechselkurse per 31. Dezember 2011). Detaillierte Angaben zum Abwicklungserfolg sind im Kapitel „Abwicklungsbericht“ aufgeführt.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT

ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2021

ZWISCHENLAGEBERICHT**Aufteilung Nominalvolumen nach internen Ratingklassen¹**

	30.6.2021	31.12.2020
	Mrd. EUR	Mrd. EUR
A0-A2	0,2	0,3
A3-A5	1,9	1,9
B1-B3	0,5	0,5
B4-B5	3,8	4,1
C1-C2	2,1	2,4
C3-C5	0,2	1,2
D1-D3	0,9	0,3
D4-E	0,4	0,5
S.R.	1,2	1,3
N.R.	0,2	0,2
Gesamt	11,4	12,7

¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011).
Hinweis: Die Darstellung nach internen Ratingklassen stellt, sofern vorhanden, auf das Rating des Bürgen ab.

Die Qualität des Bankbuch-Portfolios schlägt sich in einem Investment Grade-Anteil (Ratingklassen A0-C2) von rund 74% (31. Dezember 2020: 72%) nieder. Etwa 18% (31. Dezember 2020: 17%) des Nominalvolumens verfügen über ein sehr gutes Rating (A0-A5), und rund 56% (31. Dezember 2020: 55%) sind den mittleren Ratingklassen B1-C2 zugeordnet. Die Ratingklasse S.R. beinhaltet die Öffnungsklauseln der Raterstellung und hat einen Anteil von rund 11% am Gesamtportfolio (31. Dezember 2020: 10%).

Der Rückgang in Ratingklasse C1-C2 in Höhe von 0,3 Mrd. EUR resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf von Wertpapieren.

Der Anstieg in Ratingklasse D1-D3 um 0,6 Mrd. EUR steht im Zusammenhang mit einer Ratingherabstufung eines Kreditnehmers aus der Ratingklasse C3-C5.

Die weiteren Ratingveränderungen basieren auf Ratingmigrationen und Rückführungen. Die EAA strebt weiterhin einen Abbau des Portfolios über alle Ratingklassen hinweg an.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT

ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2021

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die Überleitung der internen auf externe Ratings ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

INTERN	EXTERN			
	EAA	Moody's	S&P	Fitch
A0	Aaa	AAA	AAA	
A1	Aaa	AAA	AAA	
A2	Aa1	AA+	AA+	
A3	Aa2	AA	AA	
A4	Aa3	AA-	AA-	
A5	Aa3	AA-	AA-	
B1	A1	A+	A+	Investment Grade
B2	A2	A	A	
B3	A3	A-	A-	
B4	Baa1	BBB+	BBB+	
B5	Baa2	BBB	BBB	
C1	Baa2	BBB	BBB	
C2	Baa3	BBB-	BBB-	
C3	Ba1	BB+	BB+	
C4	Ba2	BB	BB	
C5	Ba3	BB-	BB-	
D1	B1	B+	B+	Non-Investment Grade
D2	B2	B	B	
D3	B3	B-	B-	
D4	B3	B-	B-	
D5	Caa1 bis C	CCC+ bis C	CCC+ bis C	
E	C	C	C	

ZWISCHENLAGEBERICHT

Aufteilung Nominalvolumen nach Clustern^{1,2}

	30.6.2021 in %	31.12.2020 in %
Structured Securities	45,7	43,6
Public Finance & Financial Institutions	25,4	26,2
Real Assets	13,1	15,7
Structured Products	10,7	9,5
Corporates	4,8	4,5
Equity/Mezzanine	0,3	0,5
Gesamt	100,0	100,0

¹ 30. Juni 2021 = 11,4 Mrd. EUR; 31. Dezember 2020 = 12,7 Mrd. EUR.

² Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011).

Das Bankbuch-Portfolio der EAA besteht aus sechs Clustern. Das größte Cluster, Structured Securities mit einem Gesamtanteil von 45,7%, besteht aus den drei Teilportfolios Phoenix (60,5% – weitere Details hierzu sind im Kapitel „Phoenix“ aufgeführt), ABS (31,5%) und Dritte EAA (8,0%).

Aufteilung Nominalvolumen nach vertraglichen Laufzeiten^{1,2}

	30.6.2021 Mrd. EUR	31.12.2020 Mrd. EUR
<= 6 M	0,1	0,2
> 6 M <= 1 J	0,0	0,1
> 1 J <= 5 J	2,7	1,3
> 5 J <= 10 J	1,4	2,9
> 10 J <= 20 J	4,8	5,1
> 20 J	2,4	3,1
Gesamt	11,4	12,7

¹ Bei Vermögenswerten ohne feste beziehungsweise mit sehr langer Laufzeit: erwartetes Rückzahlungsprofil.

² Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011).

Die Reduzierung im Laufzeitband von fünf bis zehn Jahren und die Erhöhung im Laufzeitband von einem bis fünf Jahren ergeben sich insbesondere aus der laufzeitbedingten Verschiebung der Phoenix A4 USD-Note (1,3 Mrd. EUR).

Die sonstigen Veränderungen innerhalb der Laufzeitbänder spiegeln die im ersten Halbjahr 2021 vorgenommenen Portfoliomaßnahmen und Amortisationen wider.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Aufteilung Nominalvolumen nach Regionen¹

	30.6.2021 Mrd. EUR	31.12.2020 Mrd. EUR
Amerika ²	6,4	6,8
EMEA	3,9	4,6
Deutschland	0,9	1,1
APAC	0,2	0,2
Gesamt	11,4	12,7

¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011). Regionale Aufteilung auf der Basis der Kreditnehmer, beziehungsweise für Verbriefungen aus dem Hauptrisikoland des Assetpools.

² Enthält 1,8 Mrd. EUR für die Phoenix B-Note, die durch das Land NRW garantiert ist.

Die regionale Aufteilung des Nominalvolumens hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2020 kaum geändert. Auf Amerika entfallen rund 56% des Nominalvolumens (31. Dezember 2020: 53%).

Etwa 34% des Nominalvolumens (31. Dezember 2020: 37%) sind der EMEA-Region zuzuordnen.

Der Anteil der deutschen Kreditnehmer beziehungsweise Garanten (Anteil am Portfolio rund 8%, 31. Dezember 2020: 9%) ist beinahe unverändert.

Der Anteil der APAC-Region beläuft sich auf rund 1% (31. Dezember 2020: 1%) und ist ebenfalls nahezu unverändert.

Problemkredite und Risikovorsorge

Problembehaftete Kreditengagements unterliegen gemäß MaRisk einer besonderen Risikoüberwachung. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Forderungen erfolgt über die anlassbezogene sowie regelmäßige Durchführung eines „Impairment“-Tests (Prüfung, ob infolge einer eingetretenen oder drohenden Leistungsstörung eine Wertminderung der Forderung eingetreten ist und sich daraus ein Risikovorsorgebedarf ergibt). Die Bemessung einer gegebenenfalls erforderlichen Risikovorsorge erfolgt unter Berücksichtigung von Sicherheitenwerten, einer Unternehmensbewertung, einer Discounted Cashflow-Analyse oder beobachtbaren Marktpreisen. Sie wird regelmäßig überprüft.

Für das latente Kreditrisiko im Forderungs- und Eventualforderungsbestand bildet die EAA auf dem erwarteten Einjahres-Verlust basierende Pauschalwertberichtigungen. Diese Methodik wird auch angesichts der Corona-Krise beibehalten. Verschlechterte Kreditqualitäten werden durch Ratingherabstufungen abgebildet.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
 ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2021

ZWISCHENLAGEBERICHT

Risikovorsorgeergebnis

	Zuführung Wertbericht. Mio. EUR	Auflösung Wertbericht. Mio. EUR	Netto Wertbericht. Mio. EUR	Sonst. Risiko- aufw./ertrag Mio. EUR	Risikovorsorge- ergebnis Mio. EUR
Akutes Adressenausfallrisiko	-0,1	16,2	16,1	1,2	17,3
Bonitätsrisiko	-0,1	16,2	16,1	1,5	17,6
Sonstiges Risiko	-	-	-	-0,3	-0,3
Latentes Adressenausfallrisiko	-	1,7	1,7	-	1,7
Gesamt	-0,1	17,9	17,8	1,2	19,0

In den Sonstigen Risikoaufwendungen/-erträgen sind im Wesentlichen Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen enthalten.

Sonderthemen des Bankbuchs

Phoenix

Die Tranchen der Phoenix Light SF DAC-Verbriefung bilden einen maßgeblichen Teil des strukturierten Kreditportfolios der EAA.

Der überwiegende Teil des von Phoenix verbrieften Portfolios ist in US-Dollar denominiert und bildet US-amerikanische Risiken mit einem Schwerpunkt auf dem dortigen Immobilienmarkt ab.

Kapitalstruktur Phoenix-Notes

Tranchen	Betrag per 30.6.2021 in Mio.		S&P Rating	Rechtliche Fälligkeit
Class A4	1.646,9	USD	B-	9.2.2091
	105,3	EUR	B-	9.2.2091
Class B	1.770,4	EUR	N.R.	9.2.2091

Im Berichtszeitraum führten Rückzahlungen in Höhe von 0,1 Mrd. EUR zu einem Rückgang des in Euro ausgewiesenen Nominalvolumens per 30. Juni 2021 auf 3,2 Mrd. EUR (in konstanten Wechselkursen per 31. Dezember 2011).

ZWISCHENLAGEBERICHT

Ratingverteilung nach internen Ratingklassen für Phoenix-Notes¹

	30.6.2021	31.12.2020
	Mrd. EUR	Mrd. EUR
A0-A2	-	-
A3-A5	1,8	1,8
B1-B3	-	-
B4-B5	1,4	1,5
C1-C2	-	-
C3-C5	-	-
D1-D3	-	-
D4-E	-	-
S.R./N.R.	-	-
Gesamt	3,2	3,3

¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011).
 Hinweis: Die Darstellung nach internen Ratingklassen berücksichtigt für die Phoenix B-Note das Rating des Garantiegebers Land NRW (A3).

Alle Phoenix-Notes haben ein Investment Grade-Rating (Ratingklassen A0-C2) unter Berücksichtigung des Ratings des Garantiegebers Land NRW für die Phoenix B-Note. Die Garantie wurde bis 30. Juni 2021 in Höhe von rund 3,2 Mrd. EUR in Anspruch genommen.

Neben dem laufenden Verkauf von Teilen des Portfolios bei sich bietenden Marktopportunitäten unterstützt die EAA weiterhin die in Phoenix involvierten Parteien bei Maßnahmen zur Optimierung des Portfolios. Diese Maßnahmen beinhalten sowohl Rechtsmaßnahmen in Bezug auf einzelne Wertpapiere des Portfolios als auch die Umstrukturierung von notleidenden Wertpapieren.

Public Finance

Zum 30. Juni 2021 umfassen die Engagements aus dem öffentlichen Sektor (einschließlich Liquiditätsportfolio) einen Nominalwert von 2,8 Mrd. EUR (ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten, auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011). Davon entfallen 1,9 Mrd. EUR auf Großbritannien, Italien, Portugal und Spanien. Nähere Angaben befinden sich im Kapitel „Engagements gegenüber ausgewählten EU-Staaten und Großbritannien“.

Mit 76% des Gesamtvolumens besteht das Engagement im öffentlichen Sektor hauptsächlich aus Wertpapieren (einschließlich regionaler und kommunaler Kreditnehmer). Kreditgeschäfte mit staatlichen, kommunalen oder sonstigen öffentlich-rechtlichen Institutionen machen einen Anteil von 24% aus.

Der größte Teil des Gesamtengagements entfällt mit 75% auf Kreditnehmer beziehungsweise Emittenten aus dem Euroraum. Das verbleibende Volumen verteilt sich auf EMEA-Staaten außerhalb des Euroraums (14%), auf Amerika (9%) und auf APAC-Staaten (2%).

ZWISCHENLAGEBERICHT

Kreditrisiken Handelsbestand

Die Kreditrisiken aus Handelsgeschäften unterteilen sich in das Kontrahentenrisiko (Pre-Settlement- und Settlementrisiko) aus Derivategeschäften und das Emittentenrisiko aus Wertpapieren.

Die Ermittlung des Emittentenrisikos aus Wertpapieren basiert im Handelsbestand auf Markt- und im Bankbuch auf Buchwerten. Zur Ermittlung der Wiedereindeckungsrisiken (Pre-Settlementrisiken) aus Derivategeschäften wird zwischen besicherten und unbesicherten Kontrahenten unterschieden. Für unbesicherte Kontrahenten wird der Marktwert zuzüglich eines regulatorischen Aufschlags als Wiedereindeckungsrisiko herangezogen. Für besicherte Kontrahenten werden Marktwert, Sicherheiten und ein VaR-basierter Aufschlag als Wiedereindeckungsrisiko berechnet. Settlementrisiken werden mit den fälligen Zahlungen pro Valutatag berechnet. Kreditrisiken aus Handelsgeschäften werden täglich auf die entsprechenden Kreditlinien angerechnet. Risikomindernde Maßnahmen, zum Beispiel Close-out-Netting (Aufrechnung) und Sicherheiten im OTC-Derivategeschäft, werden so weit wie möglich eingesetzt. Aktives Hedging von Risikopositionen wird nur mit Kontrahenten mit entsprechenden Rahmenverträgen vorgenommen.

Das Adressenausfallrisiko aus OTC-Derivaten wird anhand des CVA handelsunabhängig bewertet. Dabei werden, sofern verfügbar, externe, gehandelte Credit Spreads zur Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeiten verwendet. Auf der Basis des erwarteten zukünftigen Exposures und einer statistisch ermittelten Verwertungsrate (Recovery Rate) kann der erwartete Verlust als CVA berechnet werden. Das CVA im Handelsbestand betrug zum 30. Juni 2021 3,2 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 3,8 Mio. EUR).

Kontrahenten- und Emittentenrisiken

Kontrahentenrisiken direkt

Da die EAA OTC-Derivate sowohl aus dem Handelsbestand als auch aus dem Bankbuch heraus tätig und das Kontrahentenrisiko pro Kontrahent gemessen und gesteuert wird, beziehen sich die Ausführungen und Zahlenangaben auf Handelsbestand und Bankbuch. Die Steuerung der Risiken erfolgt – gemäß einem etablierten Managementprozess – durch die Bereiche Treasury/Capital Markets als Marktbereich sowie Kreditrisikomanagement und Risikocontrolling als Marktfolgebereiche.

Im Folgenden sind die direkten Risiken mit aktiven strategischen Kontrahenten dargestellt. Bei direkten Risiken handelt es sich um Kontrahentenrisiken aus solchen Geschäften, die die EAA direkt auf der Bilanz hält und die nicht synthetisch auf die EAA übertragen wurden.

	30.6.2021	30.6.2021	31.12.2020	31.12.2020
	Exposure	Limit	Exposure	Limit
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Kreditrisiko – Geldmarktpositionen ¹	236,7	3.796,5	199,9	4.151,5
Kontrahentenrisiko – OTC-Derivate (Pre-Settlement Risk)	217,6	1.680,0	348,1	2.310,0
Kontrahentenrisiko – Repos	-	170,0	-	224,0

¹ Alle Geldmarktgeschäfte mit Kontrahenten außerhalb der EAA-Gruppe haben eine maximale Laufzeit von bis zu sechs Monaten.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die Veränderungen im Kreditrisiko für Geldmarktpositionen per 30. Juni 2021 im Vergleich zum Jahresende 2020 basieren vorrangig auf einem aktiven Liquiditätsmanagement zur Verringerung von Liquiditätsrisiken. Die Kontrahentenrisiken aus OTC-Derivaten resultieren aus Geschäften zur Liquiditätssteuerung (Fremdwährungsswaps) sowie aus Zinssicherungsinstrumenten (Zinsswaps).

Emittentenrisiko

Die Steuerung des Emittentenrisikos erfolgt durch die Bereiche Treasury/Capital Markets als Marktbereich sowie Kreditrisikomanagement und Risikocontrolling als Marktfolgebereiche.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Emittentenrisiken des Bankbuchs, aufgeteilt nach Teilportfolios.

	< 1 J	1-4 J	4-8 J	8-15 J	> 15 J	Gesamt-Exposure
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Public Finance	10,6	266,8	574,1	1.082,4	563,0	2.496,9
Financial Institutions	-	-	15,7	-	-	15,7
Andere Wertpapiere	1,4	37,8	60,0	149,3	2.165,4	2.413,9
Gesamt 30.6.2021	12,0	304,6	649,8	1.231,7	2.728,4	4.926,5
Gesamt 31.12.2020	142,3	388,8	946,9	1.139,6	2.906,7	5.524,3

Die anderen Wertpapiere setzen sich insbesondere aus US-amerikanischen Student Loans zusammen.

Beteiligungsrisiken

Beteiligungsrisiken resultieren aus der Bereitstellung von Eigenkapital. Die Verantwortung für die Steuerung von Beteiligungen obliegt im Wesentlichen dem Beteiligungsmanagement im Bereich Recht & Compliance und dem Bereich Kreditrisikomanagement. Das Beteiligungscontrolling wird durch den Bereich Finanzen & Steuern unterstützt.

Vom gesamten Portfolio der EAA-Gruppe werden nominal 1,5 Mrd. EUR (13,2%) von Tochtergesellschaften, im Wesentlichen von der Ersten EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG mit 1,1 Mrd. EUR (72,1%) und der Dritten EAA Anstalt & Co. KG mit 0,4 Mrd. EUR (27,9%), gehalten.

Die Erste EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG hält über Personengesellschaften amerikanischen Rechts Portfolios von amerikanischen Lebensversicherungsverträgen. Die Gesellschaft wird vollständig durch die EAA refinanziert (1,1 Mrd. EUR).

Die Dritte EAA Anstalt & Co. KG hält ein Portfolio strukturierter Wertpapiere. Die Geschäfte der Dritten EAA Anstalt & Co. KG werden von der EAA als Komplementärin geführt. Da die Wertpapiere nach dem Durchschauprinzip in die Risikosteuerung der EAA einbezogen werden, bleibt das interne Reporting nahezu unverändert.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2021

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die EAA CBB, die seit 15. März 2021 als Erste EAA Ireland plc firmiert, befindet sich seit dem 29. Juni 2021 in Liquidation (Members Voluntary Liquidation). Die im Oktober 2020 beantragte Rückgabe der Vollbanklizenz und der Lizenz als sogenannte Designated Credit Institution – vergleichbar mit einer Pfandbriefbanklizenz – wurde im März 2021 genehmigt. Nach der im zweiten Halbjahr 2020 erfolgten Übertragung von Vermögensgegenständen auf die EAA und einer Kapitalrückführung im März 2021 weist die Gesellschaft im Wesentlichen nur noch Bankguthaben, Rückstellungen und Eigenkapital aus.

Im Rahmen durchgeführter Restrukturierungen geht die EAA situativ neue Beteiligungen ein, wenn dies für die Erhaltung der Vermögenswerte vorteilhaft ist (zum Beispiel bei Debt-to-Equity Swaps).

Engagements gegenüber ausgewählten EU-Staaten und Großbritannien

Das Bankbuch-Engagement der EAA und ihrer Tochtergesellschaften gegenüber Großbritannien, Irland, Italien, Portugal, Spanien und Zypern von rund 2,6 Mrd. EUR per 30. Juni 2021 ergibt sich aus der folgenden Tabelle.

Land ¹	Kreditnehmer-Gruppe	30.6.2021 Nominal in Mio. EUR ²	31.12.2020 Nominal in Mio. EUR ²
Großbritannien	Corporates	351,8	406,2
	Public Finance	136,4	130,1
Großbritannien		488,2	536,4
Irland	Corporates	12,9	12,5
	Financial Institutions	0,2	0,0
Irland		13,1	12,5
Italien	Corporates	107,0	138,5
	Public Finance	1.068,3	1.457,5
Italien		1.175,2	1.596,1
Portugal	Financial Institutions	15,4	15,4
	Public Finance	501,4	502,9
Portugal		516,8	518,2
Spanien	Corporates	132,2	273,9
	Public Finance	213,0	213,0
Spanien		345,2	486,9
Zypern	Corporates	37,3	45,0
Zypern		37,3	45,0
Gesamt³		2.575,8	3.195,0
davon	Corporates	641,2	876,1
davon	Financial Institutions	15,5	15,4
davon	Public Finance	1.919,0	2.303,5

¹ Ökonomische Betrachtung, kann vom juristischen Sitzland des Kreditnehmers abweichen (bei Corporates und Financial Institutions).

² Auf der Basis aktueller Wechselkurse. Darstellung der Nominalvolumina einschließlich Sicherungsgeschäften (Nettobetrachtung).

³ Darunter EAA Töchter 223,4 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 291,8 Mio. EUR).

ZWISCHENLAGEBERICHT

Seit Jahresanfang 2021 ist das Engagement um 619,3 Mio. EUR gesunken. Die Veränderung entfällt hauptsächlich auf Italien (-420,8 Mio. EUR), Spanien (-141,7 Mio. EUR) und Großbritannien (-48,2 Mio. EUR).

Das gesamte Handelsbestands- und ALM-Engagement der EAA und ihrer Tochtergesellschaften gegenüber Banken, Unternehmen und Staaten der Länder Großbritannien, Irland, Italien und Spanien ergibt sich aus der folgenden Tabelle.

Produkt ¹	Wertgröße	Land ²	30.6.2021	31.12.2020
			Mio. EUR ³	Mio. EUR ³
Sonstige Derivate und ALM	MtM	Großbritannien	101,4	183,2
		Irland	7,6	-
		Italien	9,8	14,3
		Spanien	3,2	5,6
Sonstige Derivate und ALM			122,0	203,1
Sonstige	Nominal	Großbritannien	33,1	12,7
		Irland	-	18,5
Sonstige⁴			33,1	31,2

¹ ALM = Cluster ALM als Teil des Bankbuchs wird wie in der internen Betrachtung hier und nicht als Bankbuch-Engagement ausgewiesen; Derivate = Wiedereindeckungsrisiken aus OTC-Derivaten.

² Ökonomische Betrachtung, kann vom juristischen Sitzland des Kreditnehmers abweichen (bei Corporates und Financial Institutions).

³ Auf der Basis aktueller Wechselkurse. Darstellung der Nominalvolumina einschließlich Sicherungsgeschäften (Nettobetrachtung).

⁴ Enthält im Wesentlichen Nostrobestände HSBC.

Marktpreisrisiken

Die EAA verfolgt eine Strategie der weitgehenden Minderung der Marktpreisrisiken. Das Marktpreisrisiko wird über ein System von Limiten gesteuert. Hierbei werden die Marktpreisrisiken des Handelsbestands und des Bankbuchs separat begrenzt. Die Marktrisikopositionen werden täglich durch den Bereich Treasury/Capital Markets gesteuert und durch den Bereich Risikocontrolling überwacht und analysiert.

Marktpreisrisiken des Bankbuchs

Aufgrund der Portfoliostruktur bestehen Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken (insbesondere gegenüber dem US-Dollar), die weitgehend abgesichert sind. Die Hedging-Aktivitäten der EAA konzentrieren sich aufgrund des Risikoprofils im Wesentlichen auf die Absicherung von zinsinduzierten Risiken und Fremdwährungsrisiken.

Diese Risiken werden durch fristen- beziehungsweise währungskongruente Refinanzierungen oder den Abschluss von Derivaten abgesichert.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Zinsänderungsrisiko (EAA-Gruppe)

	30.6.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
< 1 J	29,1	-24,2
1-4 J	8,5	-16,1
4-8 J	76,0	83,9
8-15 J	12,3	-16,6
> 15 J	-44,5	-53,3
Gesamt	81,4	-26,3

Das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch wird als Veränderung des Barwerts bei einem Anstieg der Rendite um einen Basispunkt (Zinssensitivität PV01) gemessen.

Die Zinssensitivität PV01 liegt aufgrund von Steuerungs- und Laufzeiteffekten bei 81,4 TEUR (31. Dezember 2020: -26,3 TEUR). Die Auslastungen liegen innerhalb der Limite.

Fremdwährungsrisiko (EAA-Gruppe)

	30.6.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
AUD	666,6	1.257,4
CAD	252,0	884,3
CHF	44,1	91,1
GBP	-24,8	679,1
HKD	57,0	55,3
JPY	1.321,1	1.131,9
PLN	230,2	667,3
SGD	-	461,7
USD	1.582,7	-3.234,9
Andere	-0,1	-44,1
Gesamt	4.128,8	1.949,1

Hinweis: Die Darstellung der Währungen des Vorjahres wurde angepasst.

Die Ermittlung der Währungsposition basiert auf dem Konzept der besonderen Deckung nach § 340h HGB. Die Positionen in den verschiedenen Währungen liegen innerhalb der Limite. Sie ändern sich durch Marktschwankungen und im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs.

Die Abwicklungsstrategie zielt darauf ab, den intrinsischen Wert der Engagements zu realisieren. Kurzfristige Bewertungsveränderungen der Kapitalmärkte und damit zusammenhängende Credit Spread-Änderungen sind nicht Grundlage der Steuerung. Die Engagements werden überwacht, bei Bedarf werden Entscheidungen über einen Abbau von betroffenen Positionen herbeigeführt. Dementsprechend werden Credit Spread-Risiken nicht limitiert.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Marktpreisrisiken des Handelsbestands

Im Handelsbestand bestehen neben Zinsänderungs- und Fremdwährungs- auch in geringem Maße Credit Spread-Risiken. Der Handelsbestand umfasst im Wesentlichen Derivate und nichtlineare Optionsrisiken. Das Risiko im Handelsbestand wird – wie marktüblich – auf Portfoliobasis abgesichert. Dadurch verbleiben Restrisiken, die sich durch Marktbewegungen und Entwicklungen im Portfolio verändern und dynamisch abgesichert werden (dynamische Hedgingstrategie).

Die EAA verwendet sowohl ein VaR-Modell als auch Risikosensitivitäten zur Überwachung und Risikolimitierung. Darüber hinaus wird eine Vielzahl von Stressszenarien zum Risikomanagement herangezogen. Das VaR-Modell kalkuliert täglich Zinsänderungs-, Aktien- und Währungsrisiken für den Handelsbestand, einschließlich der jeweiligen Volatilitätsrisiken. Zur Ermittlung des VaR werden ein Konfidenzniveau von 99% sowie eine eintägige Haltedauer der Positionen zugrunde gelegt.

Historische und parametrische Stresstests werden täglich kalkuliert. Sie simulieren – unabhängig von statistisch beobachteten Eintrittswahrscheinlichkeiten – auch die Auswirkung solcher Marktpreisrisiken, die nicht durch den VaR abgedeckt sind.

Die relevanten Marktpreisrisikopositionen werden kontinuierlich einem sogenannten Backtesting unterzogen. Dabei werden die eingetretenen Marktwertveränderungen (hypothetische Gewinn- und Verlustrechnung) täglich den durch das VaR-Modell prognostizierten potenziellen Marktwertveränderungen gegenübergestellt. Für die Perioden vom dritten Quartal 2020 bis zum zweiten Quartal 2021 gab es drei Backtesting-Überschreitungen auf der obersten Ebene der Portfoliostruktur des Handelsbestands. Für einen VaR mit einer Haltedauer von einem Handelstag und einem Konfidenzniveau von 99% muss statistisch pro Jahr mit zwei bis drei Überschreitungen gerechnet werden. Die EAA sieht das VaR-Modell durch das Backtesting damit weiterhin bestätigt. Für die Steuerung der EAA spielt der VaR nur eine untergeordnete Rolle. Die effektive Risikosteuerung erfolgt auf Basis der Risikosensitivitäten.

Value at Risk nach Clustern

	30.6.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
EAA Trading	277,5	647,6
Rates	277,5	647,6
Other	0,0	0,1

Der VaR für den Handelsbestand ist per 30. Juni 2021 auf 277,5 TEUR (31. Dezember 2020: 647,6 TEUR) gesunken. Die Veränderungen im Cluster Rates sind auf Marktbewegungen und Hedgeaktivitäten zurückzuführen.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Liquiditätsrisiken

Die EAA unterscheidet taktische und strategische Liquiditätsrisiken.

- △ Das taktische Liquiditätsrisiko ist das Risiko, kurzfristig – in einem Zeithorizont von bis zu einem Jahr – nicht über ausreichend Liquidität zu verfügen, um den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.
- △ Das strategische Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, die notwendigen und im Refinanzierungsplan aufgeführten Refinanzierungsmaßnahmen nicht oder nicht vollständig am Markt umsetzen zu können.

In die Liquiditätsplanung und -steuerung werden verbundene Unternehmen der EAA einbezogen, um eine optimale Liquiditätsversorgung zu gewährleisten. Durch die Verlustausgleichspflicht der Haftungsbeteiligten sowie des FMS und deren Kreditwürdigkeit wird die EAA an den Kapitalmärkten positiv wahrgenommen. Daher besteht das Risiko weniger in Bezug auf die EAA-spezifischen Refinanzierungsmöglichkeiten als vielmehr im Auftreten einer systemischen Illiquidität des Marktes.

Per 30. Juni 2021 zeigten die Stressszenarien („Liquiditätskrise und Downgrade“, „Liquiditätskrise und Downgrade USD“) eine auskömmliche Nettoliquidität (definiert als Summe der kumulierten Zahlungsströme und der Liquiditätsreserve). Die Liquiditätsreserve besteht aus hochliquiden Wertpapieren, die in Repo-Geschäften mit hoher Wahrscheinlichkeit verpfändet werden können, um neue Liquidität zu erzeugen. Zum Zeitpunkt des Stresstests betrug die Liquiditätsreserve gut 1,5 Mrd. EUR.

Eine Limitierung des strategischen Liquiditätsrisikos sieht die EAA aufgrund des guten Ratings ihrer Haftungsbeteiligten und des FMS als nicht erforderlich an.

Langlebigkeitsrisiken

Im Rahmen der sogenannten Life Settlement Engagements finanziert die EAA Prämienzahlungen für US-amerikanische Lebensversicherungspolizen, deren Auszahlungen im Todesfall an die EAA fließen. Diese sind in Töchtern der Ersten EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG gebündelt.

Langlebigkeitsrisiken bestehen darin, dass die Versicherten länger leben als ursprünglich kalkuliert. Die Versicherungsprämien müssen insofern länger als prognostiziert gezahlt werden. Veränderungen in der Einschätzung der von der EAA zu tragenden Aufwendungen aus Langlebigkeitsrisiken gehen auf Erhöhungen der Prämien durch die Versicherungsgesellschaften zurück. Die EAA ist der Auffassung, dass die Erhöhungen rechtlich unzulässig sind. Derzeit sind mehrere Klagen gegen Versicherungskonzerne rechtshängig.

Das Langlebigkeitsrisiko ist auf den übernommenen Bestand begrenzt. Aufgrund der großen Anzahl der Policen, verbunden mit einem entsprechend hohen Finanzierungsvolumen und langen Restlaufzeiten, ist das Langlebigkeitsrisiko für die EAA ein wesentliches Risiko.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die von der EAA engagierten Aktuare und Dienstleister liefern monatliche Analysen zu den Life Settlement Engagements. Auf Basis dieser Analysen überwacht die EAA laufend die relevanten Zahlungsströme und damit das Langlebigkeitsrisiko, so dass Abweichungen von der ursprünglichen Prognose identifiziert und bei der Bewertung berücksichtigt werden.

Neben dem Barwert der erwarteten Zahlungsströme (Prämien, Todesfalleistungen und Servicegebühren) aus den Policen wird auch der sogenannte Nettobarwert der Ersten EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG regelmäßig überwacht. Dieser berücksichtigt, zusätzlich zu dem Barwert der erwarteten Cashflows, die ausstehende Refinanzierung und die Barbestände. Damit ist über den Zeitablauf eine Performancemessung für das gesamte Life Settlement Portfolio möglich.

Operationelle Risiken

Die EAA unterscheidet operationelle Risiken innerhalb der EAA-Gruppe (inklusive ihrer Tochtergesellschaften) und Risiken aus dem Outsourcing an Dienstleister.

Die operationellen Risiken innerhalb der EAA werden durch eine regelmäßig stattfindende Risikoinventur ermittelt.

Die letzte Risikoinventur der EAA aus 2020 zeigte fünf Bewertungsobjekte mit hohem Risiko in der Kategorie Personalverfügbarkeit aufgrund von Mitarbeiterabgängen und erhöhter Belastung durch Projekte. Dieses Risiko wird bei Bedarf durch den Einsatz externer Mitarbeiter aufgefangen. 14% der Bewertungsobjekte sind durch mittlere, 84% durch geringe Risiken gekennzeichnet. Insgesamt bleibt die Risikosituation im Wesentlichen unverändert.

Die vorgenannte Risikoinventur der EAA aus 2020 wurde zusammen mit den Töchtern EFS und EAA CBB, die seit März 2021 als Erste EAA Ireland plc firmiert, sowie den wesentlichen Dienstleistern IBM und MSPA durchgeführt. Durch die Weiterverlagerung wesentlicher Funktionen an die IBM und den weiteren Rückbau der EFS wird das Risiko in der EFS weiterhin als gering bewertet. Die IBM meldet eine leicht verbesserte Risikosituation. Die Risikosituation der MSPA hat sich kaum verändert. Allerdings wurde im Rahmen der diesjährigen Risikoinventur der MSPA aufgrund des für die MSPA ungewissen Ausgangs der laufenden Ausschreibung der EAA ein hohes Risiko in der Kategorie Personalmotivation gemeldet.

Die EAA hat eine Dienstleistersteuerung zur Überwachung der Schnittstelle zwischen den Töchtern und anderen Dienstleistern und der EAA als Leistungsempfänger in inhaltlicher, formaler und qualitativer Hinsicht etabliert. Im Rahmen eines kontinuierlichen und zeitnahen Überwachungsprozesses stellt die EAA dadurch sicher, dass die in den Dienstleistungsvereinbarungen (Leistungsscheinen) definierten Anforderungen der EAA von den Dienstleistern in der vereinbarten Form erfüllt werden. In diesem Prozess werden die Outsourcingrisiken in der EAA erfasst und über eine Ampellogik bewertet. Der Überwachungs- und Bewertungsprozess erfolgt unterstützt durch ein Online-Bewertungssystem. Notwendige Leistungs- und Prozessanpassungen werden darüber hinaus im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses berücksichtigt.

Für die Daten- und IT-Sicherheit einschließlich der Rechenzentren hat die EAA mit ihren Servicedienstleistern sichernde Maßnahmen vereinbart, die fortlaufend überprüft und – soweit erforderlich – angepasst werden.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Das erste Halbjahr 2021 zeigt keine erhöhten Risiken und weist grundsätzlich eine stabile Qualität der Leistungserbringung gemäß der Dienstleistungsvereinbarung auf.

Sonstige Risiken

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken sind für die EAA aufgrund des öffentlichen Interesses besonders relevant. Auch im Hinblick auf die Refinanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt misst die EAA ihrer öffentlichen Wahrnehmung besonderes Gewicht bei.

Die EAA hat in ihrem „Code of Conduct“ Verhaltensregeln für die Mitarbeiter festgelegt. Zur weiteren Minimierung der Reputationsrisiken führt die EAA ein intensives Monitoring der gesamten öffentlichen Berichterstattung durch. Dies schließt die Berichterstattung über Tochtergesellschaften im Abwicklungsportfolio ein. Die Reputation der EAA wird von einer koordinierten und aktiven Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

Rechtsrisiken

Die EAA unterliegt der Rechtsaufsicht der FMSA, die ihrerseits der Rechts- und Fachaufsicht des Bundesministeriums der Finanzen untersteht. Die FMSA stellt insbesondere sicher, dass die EAA die Vorgaben aus Gesetz und Statut einhält.

Seit April 2010 hatten behördliche Stellen in den USA und in der EU (insbesondere die BaFin) mögliches Fehlverhalten in den Handelsbereichen verschiedener Banken untersucht. Im Zusammenhang mit der Quotierung von Referenzzinssätzen haben die Untersuchungsergebnisse keine Anhaltspunkte für ein Fehlverhalten bei der ehemaligen WestLB ergeben; die Untersuchungen durch die BaFin und die US-amerikanischen Aufsichtsbehörden wurden ohne Maßnahmen gegen die Portigon beendet. Zudem wurde die Portigon, zusammen mit einer Vielzahl der auch in den USA tätigen Banken, in diesem Zusammenhang in den USA in verschiedenen sogenannten Sammelklagen wegen angeblicher Manipulationshandlungen bei Referenzzinssatzkursen verklagt. Teilaspekte dieser Sammelklagen wurden unter anderem im Hinblick auf die Portigon erstinstanzlich wiederholt abgewiesen. Einige Kläger sind hiergegen in Berufung gegangen, die teilweise zu einer Zurückverweisung an die erste Instanz geführt hat und teilweise derzeit noch nicht entschieden ist. Wann eine Berufungsentscheidung ergeht und ob sie die bisherigen erstinstanzlichen Entscheidungen bestätigt, lässt sich derzeit nicht absehen. Eine abschließende Entscheidung erster Instanz steht ebenfalls noch aus. Die Portigon ist aber nach wie vor davon überzeugt, dass ihr in Übereinstimmung mit den Untersuchungsergebnissen der Aufsichtsbehörden ein Fehlverhalten nicht vorgeworfen werden kann. Die EAA hat keinen Anlass, an der Einschätzung der Portigon zu zweifeln. Ferner wurde unter anderem der Portigon seitens behördlicher Stellen Fehlverhalten in den Handelsbereichen angelastet; hiergegen geht die Portigon rechtlich vor.

Die Portigon hat im Zusammenhang mit Dividendenarbitragegeschäften in den Jahren 2005 bis 2008 möglicherweise unbegründet angerechnete Kapitalertragsteuern und Zinsen an die zuständigen Finanzbehörden gezahlt, gegen die entsprechenden Rückforderungsbescheide jedoch Einspruch eingelegt. Außerdem hat sie die EAA schriftlich zur Erstattung beziehungsweise Freistellung von diesen Aufwendungen aufgefordert und eine entsprechende Klage für die Veranlagungszeiträume 2005 bis 2011 gegen die EAA beim Landgericht Frankfurt am Main eingereicht, da die 2012 von den Haftungsbeteiligten im Rahmen der sogenannten

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT

ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2021

ZWISCHENLAGEBERICHT

Nachbefüllung geschlossenen Transferverträge nach Auffassung der Portigon einen Anspruch auf eine diesbezügliche Risikoübernahme durch die EAA begründen würden. Nach eingehender Würdigung des geltend gemachten Anspruchs erachtet die EAA diesen Anspruch auf Basis der ihr vorliegenden Informationen sowie unter Hinzuziehung externer Rechtsberater als unbegründet. Die EAA hat in ihrer Klageerwiderung die Abweisung der Klage beantragt und in Übereinstimmung mit der Rechtsauffassung ihrer Rechtsberater keine Rückstellung in der Sache gebildet. Sie wird sich gegen eine Inanspruchnahme durch die Portigon weiterhin verteidigen.

Für die gerichtlichen und außergerichtlichen Streitigkeiten hat die EAA, soweit erforderlich, bilanziell vorgesorgt und andere Maßnahmen eingeleitet.

Steuerrisiken

Steuerrisiken können sich aus Änderungen der steuerlichen Rechtsgrundlagen, der Rechtsprechung oder Fehlern bei der Rechtsanwendung sowie den besonderen steuerlichen Regelungen für Abwicklungsanstalten ergeben.

Für die Analyse und Steuerung steuerrechtlicher Risiken greift die EAA auf klar definierte Governance-Strukturen und -Prozesse zurück. Steuerrechtliche Risiken werden durch eine aktive Kommunikation mit Finanzbehörden und anderen staatlichen Stellen geklärt. Falls erforderlich, werden zur Beratung in rechtlichen und steuerrechtlichen Fragen externe Spezialisten eingesetzt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die EAA wurde errichtet, um Risikopositionen und nichtstrategienotwendige Geschäftsbereiche der ehemaligen WestLB und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen zu übernehmen und nach Maßgabe eines Abwicklungsplans wertschonend und risikominimierend abzubauen. Zwischenzeitliche Wertschwankungen sind dabei von untergeordneter Bedeutung.

Insbesondere zu diesem Zweck wurden die Abwicklungsanstalten gemäß § 8a StFG von den Eigenkapitalvorschriften, der Verpflichtung zur Aufstellung von Konzernabschlüssen sowie anderen gesetzlichen Vorgaben befreit, die auf Geschäftsbanken Anwendung finden.

Bei ihrer Risikosteuerung strebt die EAA an, die aus der Abwicklung resultierenden Risiken zu reduzieren. Hierzu werden der Abwicklungserfolg und die Abweichung vom Abwicklungsplan laufend überwacht und mit den Vorgaben abgeglichen (siehe hierzu auch das Kapitel „Abwicklungsbericht“).

Aufgrund des guten Ratings weist die EAA eine stabile Refinanzierungssituation auf. Zum 30. Juni 2021 zeigten die Stressszenarien eine auskömmliche Nettoliquidität.

Die Marktpreisrisiken sind weitgehend begrenzt.

Die EAA verfügt über eine stringente Dienstleistersteuerung sowie ein internes Kontrollsystem, um operationelle Risiken zu steuern.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Langlebighkeitsrisiken bestehen darin, dass die Versicherten länger leben als ursprünglich kalkuliert oder die Versicherer die Prämien erhöhen. Sie sind auf den übernommenen Bestand begrenzt. Die Langlebighkeitsrisiken im Portfolio werden regelmäßig analysiert.

Aus der Staatsfinanzierungskrise erwachsende Risiken, insbesondere für Engagements in den Staaten der Peripherie der Eurozone, werden genauso wie die Risiken aus der Corona-Pandemie zeitnah und eng überwacht.

Für alle bekannt gewordenen Risiken hat die EAA in ausreichendem Maße vorgesorgt. Für derzeit noch nicht absehbare Risiken steht zunächst das Eigenkapital – vor den Eigenkapitalinstrumenten und der Verlustausgleichspflicht – als Risikodeckungsmasse zur Verfügung.

Die Anforderungen an die Risikotragfähigkeit gemäß AT 4.1 MaRisk sind für die EAA nicht einschlägig. Stattdessen analysiert die EAA quartalsweise unter Verwendung des Abwicklungsplans sowie aktualisierter Variablen und Marktparameter die Entwicklung des Eigenkapitals der EAA bis zum Ende der Planungsperiode. Der Abwicklungsplan weist zum Ende der Planungsperiode ein positives Eigenkapital aus. Nur bei Eintritt adverser Szenarien mit aus heutiger Sicht geringer Eintrittswahrscheinlichkeit könnte sich bis zum Ende des Abwicklungsplanzeithorizonts ein Verlust ergeben, der über die Haftungsmechanismen ausgeglichen werden müsste.

Zusammenfassend sieht die EAA die von ihr übernommenen Risiken aufgrund ihrer Eigenkapitalausstattung sowie der bestehenden Garantie, Eigenkapitalinstrumente und Verlustausgleichspflicht der Haftungsbeteiligten und des FMS als ausreichend gedeckt an.

Die EAA wird weiterhin einen besonderen Fokus auf ein nachhaltiges und konsequentes Risikomanagement legen.

Chancenbericht

Die Konjunktur der Eurozone erholt sich von der Corona-Pandemie. Die EAA geht davon aus, dass die Wirtschaftsleistung des Euro-Währungsgebiets um 4,6% in diesem Jahr wachsen wird. 2022 werden die Länder an der Peripherie der Eurozone zu den am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften der Eurozone gehören. Länder wie Italien und Spanien waren stärker von der Krise betroffen, sodass die im Vergleich zum Kern der Eurozone höheren Zuwachsraten teilweise auf Basiseffekte zurückzuführen sind. Das beschlossene Hilfspaket der EU für vom Corona-Ausbruch besonders betroffene Mitgliedstaaten dürfte insbesondere Italien und Spanien zugutekommen und die Bewertungen von Wertpapieren und Krediten stützen.

Einen ähnlichen Beitrag darf man von der Geldpolitik der EZB in 2021 und 2022 erwarten. Das Kaufprogramm für Euro-Staatsanleihen (Public Sector Purchase Program) und das neu aufgelegte Pandemie-Programm werden die Bewertungen von Euro-Staatsanleihen stützen. Noch ist unklar, ob die EZB das Pandemie-Programm im März 2022 auslaufen lassen wird. Hierzu laufen derzeit interne Diskussionen zwischen Befürwortern einer längeren Lockerung, die das Pandemie-Programm in das stehende Kaufprogramm für Euro-Staatsanleihen integrieren wollen, und den Verfechtern einer beginnenden Normalisierung der Geldpolitik.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Trotz dieser Auseinandersetzungen wird die Kombination von sehr lockerer Geldpolitik, dem fiskalischen Impuls aus dem Wiederaufbauhilfen der EU und der beginnenden Konjunkturerholung den Staaten der Eurozone und den in ihnen ansässigen Unternehmen ermöglichen, den Schuldendienst zu vorteilhaften Konditionen zu leisten. Hiervon profitieren die Bewertungen der Euro-Staatsanleihen und anderer Finanzprodukte, die über die Anleihen ihrer Staaten bewertet werden. Dieser Prozess ist nicht nur auf börsennotierte Produkte beschränkt, sondern wirkt sich auch auf andere Bereiche des Euro-Kreditmarktes (Schuldscheindarlehen, klassische Kredite und Projektfinanzierungen) aus.

Neben den Engagements an der Euro-Peripherie hat die EAA bedeutende Engagements in den USA. Die Corona-Krise hatte keine negativen Auswirkungen auf die US-Immobilienpreise; nur der Preisanstieg verlangsamte sich etwas. Zum Stand Mai 2021 legen die Immobilienpreise wieder mit Zuwachsraten von 17% pro Jahr zu und liegen knapp 27% über dem letzten Hochstand vom Juli 2006. Dies wurde bereits in der Bewertung der Engagements berücksichtigt, so dass sich der positive Effekt der anhaltenden Konjunkturerholung in den USA in Grenzen halten dürfte.

Die EAA geht von einer grundsätzlich positiven Wirkung dieser Entwicklungen auf das Portfolio aus (siehe auch das Kapitel „Prognosebericht“).

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein Rückgang des Nominalvolumens im Bankbuch sowohl durch aktive Maßnahmen als auch durch vertragliche Fälligkeiten um rund 14% im Vergleich zum Vorjahr auf rund 11 Mrd. EUR erwartet.

Die EAA verfolgt das Ziel, bis Ende 2022 rund 93% des Bankbuchs per 31. Dezember 2011 (inklusive der von den Tochtergesellschaften gehaltenen Positionen sowie der Positionen aus der Nachbefüllung) abzubauen. Im Fokus der Abwicklungstätigkeit werden – wie bereits zuvor – Maßnahmen zum vorzeitigen Portfolioabbau und ein aktives Beteiligungsmanagement stehen.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein signifikanter Rückgang des Nominalvolumens des Handelsbestands um mehr als 20% im Vergleich zum Vorjahr auf einen mittleren zweistelligen Milliardenwert erwartet. Die EAA hält an dem Ziel fest, das Nominalvolumen bis Ende 2022 um rund 95% seit der Übertragung 2012 zu reduzieren. Die EAA wird weiter analysieren, inwiefern der Handelsbestand effektiv und kosteneffizient beschleunigt abgebaut werden kann.

Die EAA rechnet für 2021 mit einer Summe aus Zinsergebnis, Provisionsergebnis sowie Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen von voraussichtlich 57 Mio. EUR (inklusive Erträge aus Dividenden) und damit unter Vorjahresniveau. Eine Prognose des Handels- und Risikovorsorgeergebnisses gestaltet sich angesichts der Unwägbarkeiten hinsichtlich der Entwicklung an den globalen Finanzmärkten und anderen Märkten schwierig. Die EAA behält ihre wertschonende Abbaustrategie bei. Aufgrund des mittlerweile deutlich verminderten Portfolios und damit einhergehender geringerer Erträge aus dem laufenden Geschäft sind auch in den nächsten Geschäftsjahren Verluste nicht auszuschließen und in der Abwicklungsplanung der EAA berücksichtigt.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT

ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2021

ZWISCHENLAGEBERICHT

Aufgrund der genannten Indikatoren ist eine weitere Ergebnisprognose für die kommenden Geschäftsjahre mit Unsicherheiten behaftet und nur bedingt verlässlich. Auf der Basis der Abwicklungsplanung ist eine Inanspruchnahme des Eigenkapitalziehungsrahmens und der übernommenen Verlustausgleichspflicht jedoch aktuell nicht zu erwarten.

Die EAA verfolgt grundsätzlich einen opportunistischen Ansatz, indem sie für das Portfolio nach Möglichkeiten des vorzeitigen und werthaltigen Abbaus sucht und hierzu regelmäßig die Marktbedingungen und Ausstiegsmöglichkeiten analysiert. Dazu wurde beispielsweise Ende 2019 eine Vereinbarung getroffen, wonach größere Teile des Derivateportfolios abgebaut werden sollen. Die Umsetzung erfolgt seitdem in mehreren Schritten.

Die von der Corona-Krise ausgelöste Rezession hatte Erhöhungen der Risikoprämien ausgelöst. Das Ankaufprogramm der EZB für Euro-Staatsanleihen und das neue Pandemie-Programm haben sich positiv auf die Portfolios der EAA ausgewirkt. Die EZB-Maßnahmen und die Wiederaufbauhilfen der EU mit einem Volumen von 750 Mrd. EUR scheinen die Marktteilnehmer zu beruhigen. Weitere Lockerungen der EZB beispielsweise in Form einer Aufstockung des Pandemie-Programms oder in Form einer weitergehenden Entlastung von Banken, die unter den Kosten der Negativzinsen leiden, durch größere Freibeträge sind auch nach der Einführung der neuen Inflationsstrategie nicht ausgeschlossen. Die EZB wird daher weiterhin einen maßgeblichen Einfluss auf die Marktentwicklung der Euro-Staatsanleihen in den kommenden Jahren haben. Aufgrund des Niedrigzinsumfelds bleibt damit der Renditehunger der Investoren bestehen, was die Verkaufsaktivitäten der EAA unterstützt und Kreditnehmer zu vorzeitigen Ablösungen veranlassen sollte.

Zu den Aufgaben der EAA gehört es, das bisher gewonnene Know-how für den weiterhin erfolgreichen Abbau zu sichern. Doch die EAA muss parallel zum Rückgang des Portfolios auch Kosten senken und Personal einsparen. In diesem Spannungsfeld ist es eine Herausforderung für das Management, Spezialisten für verbliebene Aufgaben zu halten. Die EAA wird in den kommenden Jahren ihre Strukturen fortlaufend optimieren.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2021

BILANZ

Bilanz

Aktivseite

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	30.6.2021 EUR	31.12.2020 EUR
1. Barreserve					
a) Guthaben bei Zentralnotenbanken			5.721.756.423		(3.450.702.273)
darunter:					
bei der Deutschen Bundesbank					
EUR 5.721.756.423 (Vj.: EUR 3.450.702.273)				5.721.756.423	3.450.702.273
2. Forderungen an Kreditinstitute	4, 26				
a) täglich fällig			2.636.588.798		(2.919.409.258)
b) andere Forderungen			297.895.325		(269.024.574)
				2.934.484.123	3.188.433.832
3. Forderungen an Kunden	5, 6, 13, 26			6.216.141.581	7.172.892.618
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert					
EUR 84.208.858 (Vj.: EUR 81.643.155)					
Kommunalkredite					
EUR 923.432.499 (Vj.: EUR 1.075.871.226)					
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7, 14, 26				
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0			(95.148.324)
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
EUR 0 (Vj.: EUR 95.148.324)					
				0	(95.148.324)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		1.288.541.809			(1.692.727.982)
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
EUR 1.276.151.409 (Vj.: EUR 1.679.974.196)					
bb) von anderen Emittenten		3.524.496.552			(3.620.821.596)
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
EUR 256.530.137 (Vj.: EUR 251.323.288)					
			4.813.038.361		(5.313.549.578)

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
 ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2021

BILANZ

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	30.6.2021 EUR	31.12.2020 EUR
c) eigene Schuldverschreibungen Nennbetrag: EUR 30.000.000 (Vj.: EUR 30.000.000)			30.340.274		(31.020.822)
				4.843.378.635	5.439.718.724
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				1	1
6. Handelsbestand	8			9.220.714.774	11.858.641.119
7. Beteiligungen	9			31.887.772	35.957.608
darunter:					
an Kreditinstituten EUR 15.358.686 (Vj.: EUR 15.358.686)					
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	10			366.183.317	934.601.853
darunter:					
an Kreditinstituten EUR 0 (Vj.: EUR 434.297.095)					
9. Immaterielle Anlagewerte					
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten			1.194.577		(1.849.077)
				1.194.577	1.849.077
10. Sachanlagen				2.403	3.027
11. Sonstige Vermögensgegenstände	11			13.472.928	51.943.018
12. Rechnungsabgrenzungsposten	12			31.531.928	31.372.400
Summe der Aktiva				29.380.748.462	32.166.115.550

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2021

BILANZ

Passivseite

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	30.6.2021 EUR	31.12.2020 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15				
a) täglich fällig			973.011.700		(1.361.548.174)
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			384.207.791		(371.529.585)
				1.357.219.491	1.733.077.759
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden andere Verbindlichkeiten	16				
a) täglich fällig			141.980.738		(154.808.504)
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			1.479.737.719		(1.565.439.926)
				1.621.718.457	1.720.248.430
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	17				
a) begebene Schuldverschreibungen			9.081.622.313		(8.408.217.951)
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			8.020.176.494		(7.850.930.737)
darunter:					
Geldmarktpapiere EUR 8.020.176.494 (Vj.: EUR 7.850.930.737)					
				17.101.798.807	16.259.148.688
4. Handelsbestand	18			8.392.071.136	11.350.634.246
5. Sonstige Verbindlichkeiten	19			91.529.191	310.321.784
6. Rechnungsabgrenzungsposten	20			23.993.751	24.545.437
7. Rückstellungen	21				
a) Steuerrückstellungen			2.019.391		(2.001.853)
b) andere Rückstellungen			102.130.362		(112.524.542)
				104.149.753	114.526.395

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
 ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2021

BILANZ

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	30.6.2021 EUR	31.12.2020 EUR
8. Eigenkapital	22				
a) Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital		500.000			(500.000)
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		0	500.000		(0)
			3.013.237.214		(3.013.237.214)
b) Kapitalrücklage					
c) Gewinnrücklagen					
andere Gewinnrücklagen		2.431.408			(2.431.408)
			2.431.408		(2.431.408)
d) Bilanzverlust			-2.327.900.746		(-2.362.555.811)
				688.267.876	653.612.811
Summe der Passiva				29.380.748.462	32.166.115.550
1. Eventualverbindlichkeiten	23				
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			1.600.838.354		(1.812.592.296)
				1.600.838.354	1.812.592.296
2. Andere Verpflichtungen	23				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen			168.821.477		(137.379.232)
				168.821.477	137.379.232

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gewinn- und Verlustrechnung

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	1.1.-30.6.2021 EUR	1.1.-30.6.2020 EUR
1. Zinserträge aus	24				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		101.124.027			(184.821.386)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		40.558.100			(52.324.826)
			141.682.127		(237.146.212)
2. Zinsaufwendungen			118.402.084		(197.863.566)
				23.280.043	39.282.646
3. Laufende Erträge aus	24				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			0		(0)
b) Beteiligungen			48.961		(464.814)
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0		(2.556)
				48.961	467.370
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	24			0	0
5. Provisionserträge	24		1.282.574		(838.552)
6. Provisionsaufwendungen			9.938.436		(10.091.409)
				-8.655.862	-9.252.857
7. Nettoergebnis des Handelsbestands	24			1.734.158	-7.156.869
8. Sonstige betriebliche Erträge	24, 25			1.033.793	1.833.436
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		8.300.711			(9.909.336)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		1.403.165			(1.358.805)
darunter:					
für Altersversorgung EUR 542.966 (Vj.: EUR 349.404)					
			9.703.876		(11.268.141)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			42.174.312		(52.283.824)
				51.878.188	63.551.965

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
 ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2021

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	1.1.-30.6.2021 EUR	1.1.-30.6.2020 EUR
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				655.124	330.418
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	25			1.723.324	21.747.052
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	21, 26			19.020.144	35.745.147
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	26			52.569.754	326.951
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	26			0	0
15. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				34.774.355	-24.383.611
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	27			118.006	91.957
17. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen	27			1.284	1.317
18. Jahresergebnis				34.655.065	-24.476.885
19. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				-2.362.555.811	-2.360.652.807
20. Bilanzverlust				-2.327.900.746	-2.385.129.692

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Kapitalflussrechnung

			1.1.-30.6.2021 EUR	1.1.-30.6.2020 EUR
1.	+/-	Periodenergebnis	34.655.065	-24.476.885
		Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
2.	+/-	Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen	-13.736.119	-35.055.754
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-10.376.642	17.974.837
4.	+/-	Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-302.307.770	214.655.272
5.	-/+	Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	-52.692.723	-63.833
6.	=	Zwischensumme	-344.458.189	173.033.637
		Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
7.	-/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute (soweit nicht Handelsbestand)	316.373.327	-957.840.325
8.	-/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden (soweit nicht Handelsbestand)	969.699.147	364.402.916
9.	-/+	Zunahme/Abnahme Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen und nicht Handelsbestand)	583.332.650	127.998.832
10.	+/-	Handelsaktiva	16.127.346	271.388.120
11.	-/+	Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	39.482.825	171.102.449
12.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (soweit nicht Handelsbestand)	-378.888.178	-480.475.527
13.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (soweit nicht Handelsbestand)	-11.622.022	-22.288.563
14.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbriefte Verbindlichkeiten	843.685.599	2.131.309.060
15.	+/-	Handelspassiva	-34.456.342	-320.970.383
16.	+/-	Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-219.897.109	27.840.794
17.	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	-23.329.004	-39.750.017
18.	+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	118.006	91.957
19.	+	Erhaltene Zinszahlungen und Dividendenzahlungen	129.368.125	245.317.468
20.	-	Gezahlte Zinsen	-96.763.718	-223.160.826
21.	-/+	Ertragsteuerzahlungen	-118.006	-91.957
22.	=	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 6 bis 21)	1.788.654.457	1.467.907.635
23.	+	Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	531.137.525	515.339
24.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-112.311
25.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	0
26.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
27.	=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 23 bis 26)	531.137.525	403.028
28.	+/-	Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	0	0
29.	=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 28)	0	0
30.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 22, 27, 29)	2.319.791.982	1.468.310.663
31.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.458.278.298	2.174.178.842
32.	=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 30 bis 31)	5.778.070.280	3.642.489.505

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß DRS 21 erstellt. Der Finanzmittelfonds beinhaltet die bei HSBC und der Deutschen Bundesbank geführten laufenden Konten (Sichteinlagen). Weitere Finanzmittel im Sinne des DRS 21 existieren derzeit nicht.

EIGENKAPITALSPIEGEL

Eigenkapitalspiegel

	Bestand per 1.1.2021	Ergebnis- verwendung	Bestand per 30.6.2021
	EUR	EUR	EUR
Eingefordertes Kapital	500.000	0	500.000
Kapitalrücklage	3.013.237.214	0	3.013.237.214
Andere Gewinnrücklagen	2.431.408	0	2.431.408
Bilanzverlust	-2.362.555.811	34.655.065	-2.327.900.746
Handelsrechtliches Eigenkapital	653.612.811	34.655.065	688.267.876

	Bestand per 1.1.2020	Ergebnis- verwendung	Bestand per 30.6.2020
	EUR	EUR	EUR
Eingefordertes Kapital	500.000	0	500.000
Kapitalrücklage	3.013.237.214	0	3.013.237.214
Andere Gewinnrücklagen	2.431.408	0	2.431.408
Bilanzverlust	-2.360.652.807	-24.476.885	-2.385.129.692
Handelsrechtliches Eigenkapital	655.515.815	-24.476.885	631.038.930

Verkürzter Anhang

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021

Allgemeine Angaben

1. Rechtlicher Rahmen der EAA

Die EAA ist eine organisatorisch und wirtschaftlich selbstständige, teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der FMSA mit Sitz in Düsseldorf. Die EAA wurde am 11. Dezember 2009 von der FMSA errichtet und am 23. Dezember 2009 in das Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf (HRA 20869) eingetragen.

Die EAA wickelt die von der ehemaligen WestLB und ihren in- oder ausländischen Tochterunternehmen übernommenen Risikopositionen und nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereiche (übernommenes Vermögen) wertschonend und risikominimierend ab. Dies dient der Stabilisierung des Finanzmarkts. Der Transfer der Risikopositionen und der nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereiche der ehemaligen WestLB auf die EAA erfolgte in den Jahren 2009, 2010 (Erstbefüllung) und 2012 (Nachbefüllung) auf verschiedenen Transferwegen. In einem andauernden Prozess werden ursprünglich synthetisch übertragene Engagements dinglich von der Portigon auf die EAA übertragen. Für weitergehende Informationen zu den Transferwegen wird auf das Kapitel „Geschäftstätigkeit der EAA“ im Geschäftsbericht 2020 verwiesen.

Die EAA führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen unter Berücksichtigung ihres Abwicklungsziels und des Grundsatzes der Verlustminimierung. Sie ist weder ein Kreditinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes noch betreibt sie erlaubnispflichtige Geschäfte im Sinne der EU-Richtlinie 2006/48/EG vom 14. Juni 2006. Sie unterliegt der Rechtsaufsicht durch die FMSA. Die BaFin beaufsichtigt die EAA hinsichtlich bankaufsichtsrechtlicher Bestimmungen, soweit diese auf die EAA anwendbar sind.

2. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Zwischenbericht der EAA wurde gemäß § 8a Abs. 1a StFG in Verbindung mit den ergänzenden Regelungen des Statuts der EAA nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und der RechKredV erstellt. Der verkürzte Abschluss erfüllt insbesondere die Anforderungen des DRS 16 (Halbjahresfinanzberichterstattung).

Die Angaben in diesem Zwischenbericht sind im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Abschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 zu lesen. Dabei wurden alle Erkenntnisse bis zur Aufstellung des Zwischenabschlusses berücksichtigt.

VERKÜRZTER ANHANG

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für den Zwischenabschluss wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Abschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 angewandt.

Die insbesondere im Zusammenhang mit illiquiden Portfolios erforderlichen Annahmen und Schätzungen beruhen auf subjektiven Beurteilungen des Managements und sind zwangsläufig mit Prognoseunsicherheiten behaftet. Auch wenn im Rahmen der Schätzungen auf verfügbare Informationen, historische Erfahrungen und andere Beurteilungsfaktoren zurückgegriffen wurde, können die tatsächlichen zukünftigen Ereignisse von den Schätzungen abweichen. Dies kann sich nicht unerheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Nach Ansicht der EAA sind die verwendeten Parameter sachgerecht und vertretbar.

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

4. Forderungen an Kreditinstitute

	30.6.2021 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR
Bilanzausweis	2.934,5	3.188,4
darunter:		
- an verbundene Unternehmen	-	0,4
täglich fällig	2.636,6	2.919,4
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	297,8	251,5
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0,1	1,1
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	-	6,2
- mehr als 5 Jahre	-	10,2

VERKÜRZTER ANHANG

5. Forderungen an Kunden

	30.6.2021 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR
Bilanzausweis	6.216,1	7.172,9
darunter:		
- an verbundene Unternehmen	1.174,4	1.175,9
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	1.539,9	1.201,9
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	215,8	1.268,9
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	985,0	1.079,6
- mehr als 5 Jahre	3.475,4	3.622,5

Zu den Forderungen gehören auch Namensschuldverschreibungen und andere, nicht börsenfähige Schuldverschreibungen.

6. Durch Grundpfandrechte besicherte Forderungen

	30.6.2021 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR
Bilanzausweis	84,2	81,7
Forderungen an Kunden mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	0,0	0,0
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0,1	0,1
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0,0	0,1
- mehr als 5 Jahre	84,1	81,5

VERKÜRZTER ANHANG

7. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

	30.6.2021 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR
Bilanzausweis	4.843,4	5.439,7
darunter:		
Beträge, die im Folgejahr fällig werden	153,8	169,1
Zusammensetzung		
- Geldmarktpapiere	-	95,1
- Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	1.288,5	1.692,7
- Anleihen und Schuldverschreibungen anderer Emittenten	3.524,6	3.620,9
- eigene Schuldverschreibungen	30,3	31,0
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit		
- börsenfähige Wertpapiere	4.843,4	5.439,7
davon:		
- börsennotiert	1.563,0	1.962,3
- nicht börsennotiert	3.280,4	3.477,4
Zusammensetzung nach Bestandsart		
- Liquiditätsreserve	30,3	31,0
- Finanzanlagebestand	4.813,0	5.408,7

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 4,8 (Vorjahr 5,4) Mrd. EUR sind Teil des Finanzanlagebestands. Zum Bilanzstichtag wurden Finanzanlagen mit einem Buchwert von 1,5 (Vorjahr 1,6) Mrd. EUR um gerundet 0,0 (Vorjahr 0,1) Mrd. EUR über ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, da die EAA aufgrund ihrer langfristigen Abwicklungsstrategie und der erwarteten Wertentwicklung der Finanzanlagen davon ausgeht, Rückzahlungen mindestens in Höhe des Buchwertes zu erhalten. Der Unterschiedsbetrag entfällt im Wesentlichen auf strukturierte Kreditprodukte.

Von den genannten Finanzanlagen mit einem Buchwert von 1,5 Mrd. EUR entfallen wie im Vorjahr keine auf Anleihen, die in Verbindung mit Asset Swaps angeschafft wurden. Den Teil der Anlagebestände, der nicht mit Asset Swaps abgesichert wurde (3,3 Mrd. EUR), refinanziert die EAA entweder fristen- und währungskongruent oder sichert ihn auf Portfoliobasis gegen zins- und währungsinduzierte Wertveränderungen ab.

VERKÜRZTER ANHANG

8. Handelsbestand

	30.6.2021 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR
Bilanzausweis	9.220,7	11.858,6
davon:		
- Derivative Finanzinstrumente	9.221,6	11.860,6
- Risikoabschlag gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB	-0,9	-2,0

9. Beteiligungen

	30.6.2021 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR
Bilanzausweis	31,9	36,0
darunter:		
- an Kreditinstituten	15,4	15,4
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit		
- börsenfähige Wertpapiere	15,4	15,4
davon:		
- nicht börsennotiert	15,4	15,4

10. Anteile an verbundenen Unternehmen

	30.6.2021 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR
Bilanzausweis	366,2	934,6
darunter:		
- an Kreditinstituten	-	434,3
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit		
- börsenfähige Wertpapiere	0,0	434,3
davon:		
- nicht börsennotiert	0,0	434,3

Die Veränderung bei den Anteilen an verbundenen Kreditinstituten resultiert aus der im März 2021 genehmigten Rückgabe der Vollbanklizenz und der Lizenz als sogenannte Designated Credit Institution – vergleichbar mit einer Pfandbriefbanklizenz – der EAA CBB. Sie firmiert seither als Erste EAA Ireland plc und wird als Sonstiges Unternehmen ausgewiesen. Im März 2021 führte die Gesellschaft einen Großteil ihres bis dahin aufsichtsrechtlich benötigten Eigenkapitals zurück. Diese Kapitalrückführung überstieg den Buchwert der Gesellschaft.

VERKÜRZTER ANHANG

11. Sonstige Vermögensgegenstände

	30.6.2021 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR
Bilanzausweis	13,5	51,9
darunter:		
- Steuererstattungsansprüche	12,6	10,1
- Forderungen aus Ergebnisübernahmen	-	41,8

12. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

	30.6.2021 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR
Bilanzausweis	31,5	31,4
davon:		
- Einmalzahlungen aus Swaps	18,2	22,7
- Disagio aus dem Emissionsgeschäft	8,3	4,7
- Disagio aus Verbindlichkeiten	3,4	3,7
- Sonstige	1,6	0,3

13. Nachrangige Vermögensgegenstände

Nachrangige Vermögensgegenstände sind enthalten in:

	30.6.2021 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR
Forderungen an Kunden	365,9	632,7
darunter:		
- gegenüber verbundenen Unternehmen	-	266,7

Die Minderung bei den verbundenen Unternehmen betrifft die Erste EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG.

14. In Pension gegebene Vermögensgegenstände

Zum Bilanzstichtag sowie zum Vorjahresende waren keine Vermögensgegenstände in Pension gegeben.

VERKÜRZTER ANHANG

15. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.6.2021 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR
Bilanzausweis	1.357,2	1.733,1
darunter:		
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-	493,0
täglich fällig	973,0	1.361,5
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	105,5	57,0
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	54,6	89,3
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	110,0	120,2
- mehr als 5 Jahre	114,1	105,1

Der Rückgang bei Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betrifft die EAA CBB, die seit März 2021 als Erste EAA Ireland plc firmiert.

16. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.6.2021 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR
Bilanzausweis	1.621,7	1.720,2
darunter:		
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	78,0	154,5
Andere Verbindlichkeiten	1.621,8	1.720,2
davon:		
- täglich fällig	142,0	154,8
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	63,7	80,9
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	217,9	237,4
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	362,7	399,5
- mehr als 5 Jahre	835,5	847,6

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen bei der EAA eingegangenen Zins- und Tilgungsleistungen, die einer Tochtergesellschaft zustehen.

VERKÜRZTER ANHANG

17. Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.6.2021 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR
Bilanzausweis	17.101,8	16.259,1
Begebene Schuldverschreibungen	9.081,6	8.408,2
darunter:		
Beträge, die im Folgejahr fällig werden	3.984,7	2.878,5
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	8.020,2	7.850,9
davon mit Restlaufzeiten:		
- bis 3 Monate	6.303,2	7.233,6
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.716,9	617,3

18. Handelsbestand

	30.6.2021 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR
Bilanzausweis	8.392,1	11.350,6
davon:		
- Derivative Finanzinstrumente	8.392,1	11.350,6

19. Sonstige Verbindlichkeiten

	30.6.2021 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR
Bilanzausweis	91,5	310,3
davon:		
- Ausgleichsposten aus der Devisenbewertung	80,9	299,3
- Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmen	-	0,4
- Sonstige	10,6	10,6

Die Position „Sonstige“ enthält im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus noch nicht beglichenen Rechnungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen aufgrund steuerlicher Organschaften.

VERKÜRZTER ANHANG

20. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

	30.6.2021 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR
Bilanzausweis	24,0	24,5
davon:		
- Agio aus dem Emissionsgeschäft	17,3	21,9
- Einmalzahlungen aus Swaps	6,5	2,3
- Prämien für verkaufte Zinscaps und Zinsfloors	0,2	0,3

21. Rückstellungen

	Bestand 31.12.2020 Mio. EUR	Zuführung Mio. EUR	Aufzinsung Mio. EUR	Verbrauch Mio. EUR	Auflösung Mio. EUR	Sonstige Änderung Mio. EUR	Endbestand 30.6.2021 Mio. EUR
Steuern	2,0	-	-	-	-	-	2,0
Andere Rückstellungen	112,5	2,9	0,2	8,6	5,3	0,4	102,1
- für Kredite	4,8	-	-	-	1,3	0,1	3,6
- für Beteiligungen	2,2	-	-	-	0,2	-	2,0
- für Prozesse	11,2	0,7	-	2,3	-	-	9,5
- im Personalbereich	0,3	-	-	-	-	-	0,3
- Sonstige	94,2	2,2	0,2	6,3	3,8	0,3	86,7
Gesamt	114,5	2,9	0,2	8,6	5,3	0,4	104,1

Die Übertragung bisher garantierter Kredite auf die EAA erforderte die Umwidmung der für die garantierten Bestände gebildeten Rückstellungen in Wertberichtigungen. Dieser Effekt ist als sonstige Änderung der Rückstellungen für Kredite in obiger Tabelle enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Vorsorgebeträge für Risiken, die keinem anderen Rückstellungsposten zugeordnet werden können.

22. Eigenkapital

Zum 30. Juni 2021 beträgt das gezeichnete Kapital der EAA 500.000 EUR.

Die Kapitalrücklage in Höhe von 3.013,2 Mio. EUR resultiert aus der Übertragung von Risikopositionen und nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereichen der ehemaligen WestLB.

Die anderen Rücklagen in Höhe von 2,4 Mio. EUR stammen aus der Auflösung von Rückstellungen, deren Wertansatz aufgrund der durch das BilMoG geänderten Bewertung von Verpflichtungen gemindert wurde.

VERKÜRZTER ANHANG

Das Jahresergebnis für das erste Halbjahr 2021 beträgt 34,7 Mio. EUR und senkt den Bilanzverlust zum 30. Juni 2021 auf 2.327,9 Mio. EUR.

23. Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 1,6 (Vorjahr 1,8) Mrd. EUR stammen im Wesentlichen aus den Altverbindlichkeiten der WestImmo sowie aus Altverbindlichkeiten der Hamburg Commercial Bank AG (vormals HSH Nordbank AG). Zum Bilanzstichtag betrug das Volumen der Altverbindlichkeiten der WestImmo 1,3 (Vorjahr 1,4) Mrd. EUR.

Das Volumen der Altverbindlichkeiten geht aufgrund von Tilgungen kontinuierlich zurück. Durch einen zwischen der Aareal Bank AG und der WestImmo abgeschlossenen Abspaltungs- und Übernahmevertrag wurden alle wesentlichen bankbezogenen Aktiva und Passiva der WestImmo ab dem 30. Juni 2017 auf die Aareal Bank AG übertragen.

Für diese Haftungsverhältnisse ist der EAA im Einzelnen nicht bekannt, ob, wann und in welcher Höhe eine Inanspruchnahme erfolgen wird. Sofern sich hinreichend konkrete Erkenntnisse über einen Verlust aus einer zu erwartenden Inanspruchnahme ergeben, werden Rückstellungen gebildet.

Andere Verpflichtungen

Das Volumen in Höhe von 168,8 (Vorjahr 137,4) Mio. EUR resultiert aus dem Kreditgeschäft.

Die EAA überprüft laufend, ob Verluste aus sonstigen Verpflichtungen drohen und ob eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet werden muss.

24. Geografische Aufteilung von Ertragskomponenten

Die wesentlichen Ertragskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung der EAA wurden auf den im Folgenden dargestellten geografischen Märkten erzielt.

	Zinserträge	Laufende Erträge	Provisionserträge	Nettoergebnis des Handelsbestands	Sonstige betriebliche Erträge
	1.1.-30.6.2021 Mio. EUR	1.1.-30.6.2021 Mio. EUR	1.1.-30.6.2021 Mio. EUR	1.1.-30.6.2021 Mio. EUR	1.1.-30.6.2021 Mio. EUR
Deutschland	35,1	0,0	0,8	1,7	1,0
Großbritannien	4,7	-	-	-	-
Übriges Europa	82,4	-	0,5	-	-
Fernost und Australien	4,2	-	-	-	-
Nordamerika	15,3	-	-	-	-
GuV-Ausweis	141,7	0,0	1,3	1,7	1,0

VERKÜRZTER ANHANG

Die geografische Zuordnung der Erträge erfolgt grundsätzlich nach dem Sitz des Geschäftspartners. Die laufenden Erträge enthalten auch die Erträge aus Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen, sofern diese anfallen.

25. Sonstige betriebliche und periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge zum 30. Juni 2021 setzt sich aus Aufwendungen in Höhe von 1,7 (Vorjahr 21,7) Mio. EUR und Erträgen in Höhe von 1,0 (Vorjahr 1,8) Mio. EUR zusammen.

In den Aufwendungen sind 0,7 (Vorjahr 0,0) Mio. EUR aus dem Devisenergebnis enthalten. Die wesentlichen Teile der restlichen Aufwendungen und Erträge betreffen Zuführungen und Auflösungen zu Rückstellungen.

26. Risikovorsorge

Abschreibungen und Wertberichtigungen gemäß § 340f Abs. 3 und § 340c Abs. 2 HGB

	1.1.-30.6.2021 Mio. EUR	1.1.-30.6.2020 Mio. EUR
Risikovorsorge- und Finanzanlageergebnis inklusive Verlustübernahme (gemäß RechKredV)	71,6	36,0
Kredite und Wertpapiere Ertrag/Aufwand	19,0	35,7
davon: - Kredite	19,0	35,6
- Wertpapiere	-	0,1
Beteiligungen und Wertpapiere Ertrag/Aufwand	52,6	0,3
davon: - Beteiligungen	66,4	-0,7
- Wertpapiere	-13,8	1,0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-
Risikovorsorge- und Finanzanlageergebnis inklusive Verlustübernahme (gemäß Risikobericht)	71,6	36,0
Risikovorsorgeergebnis – Kreditgeschäft/Wertpapiere wegen Bonitätsrisiken	19,0	35,7
davon: - Kredite	19,0	35,7
Ergebnis aus Finanzanlagen, Beteiligungen und Verlustübernahme	52,6	0,3

VERKÜRZTER ANHANG

Die EAA nimmt grundsätzlich die Wahlrechte nach § 340f Abs. 3 HGB und § 340c Abs. 2 HGB in Anspruch. Gemäß § 340f Abs. 3 HGB dürfen Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung im Kreditgeschäft mit Abschreibungen auf Wertpapiere sowie Erträgen aus Zuschreibungen zu Wertpapieren der Liquiditätsreserve kompensiert ausgewiesen werden. Der Nettoertrag beträgt 19,0 (Vorjahr Nettoertrag 35,7) Mio. EUR. Gemäß § 340c Abs. 2 HGB darf eine Kompensation der Aufwendungen für Beteiligungen, für Anteile an verbundenen Unternehmen sowie für Wertpapiere des Anlagebestands mit den entsprechenden Erträgen erfolgen. Insgesamt weist die EAA einen Ertrag von 52,6 (Vorjahr Ertrag 0,3) Mio. EUR als Risikoergebnis für Beteiligungen und Wertpapiere aus.

27. Steuern

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 118,0 (Vorjahr 92,0) TEUR handelt es sich im Wesentlichen um ausländische Steuern.

Im aktuellen Geschäftsjahr sind sonstige Steuern in Höhe von 1,3 (Vorjahr 1,3) TEUR angefallen.

Sonstige Angaben

28. Termingeschäfte/derivative Produkte

Die EAA schließt Termingeschäfte beziehungsweise derivative Geschäfte folgender Art ab:

△ **Zinsbezogene Produkte**

Zinsswaps, Zinsfutures, Forward Rate Agreements, Zinscaps, Zinsfloors, Zinsscollars, Swaptions und Zinsoptionen

△ **Währungsbezogene Produkte**

Zins-/Währungsswaps, Forward-Zins-/Währungsswaps, Devisentermingeschäfte und Devisenoptionengeschäfte

△ **Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte**

Aktienoptionen, Indexoptionen, begebene Aktien- und Index-Optionsscheine

Das Gesamtvolumen der Termingeschäfte und derivativen Geschäfte am Bilanzstichtag beträgt auf Basis von Nominalwerten 123,6 (Vorjahr 123,7) Mrd. EUR. Der Schwerpunkt liegt unverändert bei den zinsbezogenen Produkten, deren Anteil bei 82,9% (Vorjahr 85,1%) des Gesamtvolumens liegt.

Die Marktwerte der nicht börsengehandelten Derivate werden auf der Grundlage von finanzmathematischen Bewertungsmodellen sowie am Markt verfügbaren Bewertungsparametern (unter anderem Zinssätze, Zinsvolatilitäten, Währungskurse) bestimmt.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2021

VERKÜRZTER ANHANG

Derivative Geschäfte – Darstellung der Stichtagsvolumen

	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	30.6.2021 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR	30.6.2021 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR	30.6.2021 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR
Zinsbezogene Produkte	102.434,9	105.255,8	8.942,0	11.356,6	9.262,7	12.277,9
OTC-Produkte	102.434,9	105.255,8	8.942,0	11.356,6	9.262,7	12.277,9
Währungsbezogene Produkte	21.155,8	18.397,5	443,3	477,6	400,5	676,4
OTC-Produkte	21.155,8	18.397,5	443,3	477,6	400,5	676,4
Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte	-	-	-	-	-	-
OTC-Produkte	-	-	-	-	-	-
Gesamt	123.590,7	123.653,3	9.385,3	11.834,2	9.663,2	12.954,3
OTC-Produkte	123.590,7	123.653,3	9.385,3	11.834,2	9.663,2	12.954,3

Die jahresdurchschnittlichen Nominalwerte der Termin- und derivativen Geschäfte lagen im Geschäftsjahr 2021 bei 126,6 (Vorjahr 150,1) Mrd. EUR.

Derivative Geschäfte – Darstellung der Durchschnittsvolumen

	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	30.6.2021 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR	30.6.2021 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR	30.6.2021 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR
Zinsbezogene Produkte	105.993,2	124.781,8	10.003,8	13.797,3	10.560,8	14.579,0
OTC-Produkte	105.993,2	124.781,8	10.003,8	13.797,3	10.560,8	14.579,0
Währungsbezogene Produkte	20.653,3	23.825,9	536,3	485,8	500,5	479,9
OTC-Produkte	20.653,3	23.825,9	536,3	485,8	500,5	479,9
Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte	-	1.467,7	-	20,0	-	19,7
OTC-Produkte	-	1.467,7	-	20,0	-	19,7
Gesamt	126.646,5	150.075,4	10.540,1	14.303,1	11.061,3	15.078,6
OTC-Produkte	126.646,5	150.075,4	10.540,1	14.303,1	11.061,3	15.078,6

Die Termin- und derivativen Geschäfte werden ausnahmslos zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

Die erhaltenen und gezahlten Optionsprämien für derivative Finanzinstrumente des Nichthandelsbestands sind unter den Sonstigen Vermögensgegenständen beziehungsweise Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2021

VERKÜRZTER ANHANG

Derivative Geschäfte – Fristengliederung

	Zinsbezogene Produkte		Währungsbezogene Produkte		Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte	
	30.6.2021 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR	30.6.2021 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR	30.6.2021 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR
mit Restlaufzeiten						
- bis 3 Monate	14.441,9	11.238,6	5.409,2	5.201,1	-	-
- 3 Monate bis 1 Jahr	10.933,2	9.099,3	4.780,2	2.351,3	-	-
- 1 bis 5 Jahre	25.253,2	30.068,3	6.745,8	6.211,4	-	-
- über 5 Jahre	51.806,6	54.849,6	4.220,6	4.633,7	-	-
Gesamt	102.434,9	105.255,8	21.155,8	18.397,5	-	-

29. Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Berichtszeitraum betrug:

	männlich	weiblich	insgesamt 1.1.-30.6.2021	insgesamt 1.1.-30.6.2020
Anzahl der Mitarbeiter	73	48	121	150

Zum 30. Juni 2021 beschäftigt die EAA 103 (30. Juni 2020: 134) Vollzeitbeschäftigte.

30. Beteiligte an der EAA

	30.6.2021 in %	31.12.2020 in %
Land NRW	48,202	48,202
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	25,032	25,032
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	25,032	25,032
Landschaftsverband Rheinland	0,867	0,867
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	0,867	0,867
Gesamt	100,000	100,000

VERKÜRZTER ANHANG

31. Mandate der Vorstandsmitglieder

Folgende Mitglieder des Vorstands der EAA üben Mandate in einem Aufsichtsrat oder in anderen Kontrollgremien von großen Kapitalgesellschaften gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB aus. Bei den mit * gekennzeichneten Mandaten handelt es sich um eine freiwillige Angabe, da die Gesellschaft nicht unter die Definition einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB fällt.

Horst Küpker

EDD AG i.L. * (bis 20. Januar 2021)
Westdeutsche Spielbanken GmbH *

32. Mandate der Mitarbeiter

Folgende Mitarbeiter der EAA üben Mandate in einem Aufsichtsrat oder in anderen Kontrollgremien von großen Kapitalgesellschaften gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB aus.

Dr. Hartmut Schott (bis 31. Mai 2021)

Erste EAA Ireland plc (bis 11. Mai 2021)

33. Organe der EAA

Mitglieder des Vorstands der EAA

Christian Doppstadt
Horst Küpker

Mitglieder des Verwaltungsrats der EAA

Dr. Patrick Opdenhövel
Vorsitzender
Staatssekretär im Ministerium der Finanzen des Landes NRW

Joachim Stapf

Stellvertretender Vorsitzender
Leitender Ministerialrat im Ministerium der Finanzen des Landes NRW

Michael Breuer

Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands

Hans Buschmann

Stellvertretender Verbandsgeschäftsführer des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands i.R.

VERKÜRZTER ANHANG

Rolf Einmahl

Rechtsanwalt,
Mitglied der Landschaftsversammlung des Landschaftsverbandes Rheinland

Henning Giesecke

Geschäftsführer der GSW Capital Management GmbH,
Ehemaliger Risikovorstand der HypoVereinsbank AG und der UniCredit Group

Wilfried Groos

Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Siegen

Frank Hellwig

Vorsitzender des Vorstands der Wirecard Bank AG

Dr. Achim Kopf

Leiter des Bereichs Risikocontrolling der Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH

Matthias Löb

Direktor des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe

Klaus Rupprath

Generalbevollmächtigter,
Bereichsleiter Kapitalmärkte der NRW.BANK

Jürgen Wannhoff

Vizepräsident und Mitglied des Vorstands des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe

Trägerversammlung der EAA

Die Trägerversammlung setzt sich aus Vertretern der am Stammkapital Beteiligten zusammen (siehe hierzu Anhangangabe Nummer 30).

VERKÜRZTER ANHANG

34. Angaben zum Anteilsbesitz

Ergänzende Angaben nach § 285 Nr. 11 und 11a sowie § 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB

Anteile in Fremdwährung sind zum Stichtagskurs in EUR umgerechnet

Angabe Kapitalanteil und Stimmrechte in %, Beträge in TEUR

Angabe Stimmrechte nur bei Abweichung vom Kapitalanteil

Sonstiger Anteilsbesitz

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
1	Achte EAA-Beteiligungs GmbH ⁸⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	38	-7
2	ANC Handels GmbH & Co. KG ¹⁾	Mörfelden-Walldorf	1,00			k. A.	k. A.
3	CBAL S.A. ^{2) 7)}	Brüssel, Belgien	100,00		EUR	1.237	-98
4	COREplus Private Equity Partners GmbH & Co. KG ^{1) 5)}	Frankfurt am Main	36,52	0,00	EUR	868	-159
5	Corsair III Financial Services Capital Partners L.P.	Wilmington, USA	1,84	0,00		k. A.	k. A.
6	Corsair III Financial Services Offshore Capital Partners L.P.	George Town, Kaimaninseln	1,84	0,00		k. A.	k. A.
7	Deutsche Anlagen-Leasing Service & Co. Objekt ILB Potsdam KG i.L. ^{1) 5)}	Aschheim	92,20	91,82	EUR	75	-59
8	Deutsche Anlagen-Leasing Service & Co. Sparkassenneubau Teltow-Fläming KG ^{1) 5)}	Aschheim	78,49	77,70	EUR	239	1.119
9	Dritte EAA Anstalt & Co. KG ^{2) 8)}	Düsseldorf	100,00		EUR	488.341	1.827
10	EAA Charity LLP ^{1) 8)}	Wilmington, USA	100,00		USD	20.582	237
11	EAA DLP I LLP ^{1) 8)}	Wilmington, USA	100,00		USD	112.613	7.920
12	EAA DLP II LLP ^{1) 8)}	Wilmington, USA	100,00		USD	87.781	-985
13	EAA DLP III LLP ^{1) 8)}	Wilmington, USA	100,00		USD	141.787	14.904
14	EAA do Brasil Participacoes, Representacoes e Negocios Ltda. ⁸⁾	Sao Paulo, Brasilien	100,00		BRL	571	-68
15	EAA Europa Holding GmbH ^{3) 8)}	Düsseldorf	100,00		EUR	231	0
16	EAA Greenwich LLP ^{1) 8)}	Wilmington, USA	100,00		USD	106.674	7.000
17	EAA LAT ABC LLP ^{1) 8)}	Wilmington, USA	100,00		USD	152.607	18.773
18	EAA LAT II LLP ^{1) 8)}	Wilmington, USA	100,00		USD	192.898	9.235
19	EAA LS Holdings LLC ^{1) 8)}	Wilmington, USA	100,00		USD	0	k. A.
20	EAA PF LLP ^{1) 8)}	Wilmington, USA	100,00		USD	151.738	8.868
21	EAA Triskele LLP ^{1) 8)}	Wilmington, USA	100,00		USD	176.960	18.353
22	EAA US Holdings Corporation ⁸⁾	Wilmington, USA	100,00		USD	5.610	-1.825
23	ECP Funding LLC ^{1) 8)}	Dover, USA	100,00		USD	0	0
24	EMG Projekt Gewerbeharpark Ludwigsfelde/Löwenbruch GmbH i.L. ⁸⁾	Potsdam	47,50		EUR	1.058	-30
25	Erste EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG ^{2) 3) 8)}	Düsseldorf	100,00		EUR	49	0
26	Erste EAA Ireland plc ^{8) 9)}	Dublin 2, Irland	100,00		EUR	515.238	-14.230
27	Erste Financial Services GmbH ⁸⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	32.712	8.729

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2021

VERKÜRZTER ANHANG

Sonstiger Anteilsbesitz

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
28	Indigo Holdco LLC ^{1) 8)}	Dover, USA	100,00		USD	2.537	0
29	Indigo Land Groveland LLC ¹⁾	Wilmington, USA	100,00			k. A.	k. A.
30	Leasing Belgium N.V. ^{1) 8)}	Antwerpen, Belgien	100,00		EUR	278	-38
31	MCC SB Condo LLC ^{1) 8)}	Wilmington, USA	100,00		USD	0	0
32	MCC SB Unit 144 LLC ^{1) 8)}	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
33	MCC SB Unit 145 LLC ^{1) 8)}	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
34	MCC SB Unit 146 LLC ^{1) 8)}	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
35	MCC SB Unit 147 LLC ^{1) 8)}	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
36	MFC Holdco LLC ^{1) 8)}	Dover, USA	100,00		USD	1.010	0
37	MFC Real Estate LLC ^{1) 8)}	Dover, USA	100,00		USD	0	0
38	MFC SB BAR, LLC ^{1) 8)}	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
39	New NIB Partners LP ⁸⁾	New York, USA	0,94	0,00	EUR	497.520	-6.695
40	S-Chancen-Kapitalfonds NRW GmbH i.L. ⁸⁾	Haan	50,00		EUR	1.985	-26
41	Sechste EAA-Beteiligungs GmbH ⁸⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	38	-7
42	Siebte EAA-Beteiligungs GmbH ⁸⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	35	-7
43	thyssenkrupp Electrical Steel GmbH ⁶⁾	Gelsenkirchen	0,42		EUR	96.922	0
44	thyssenkrupp Materials Processing Europe GmbH ⁶⁾	Krefeld	0,42		EUR	57.903	0
45	thyssenkrupp Materials Services GmbH ⁶⁾	Essen	0,16		EUR	745.235	0
46	ThyssenKrupp Rasselstein GmbH ⁶⁾	Andernach	0,50		EUR	247.021	0
47	TK Aufzugswerke GmbH ⁶⁾	Neuhausen auf den Fildern	0,50		EUR	13.951	0
48	West Life Markets GmbH & Co. KG ^{3) 8)}	Düsseldorf	100,00		EUR	1.312	0
49	West Merchant Limited ⁵⁾	London, Großbritannien	100,00		GBP	45	-45
50	West Zwanzig GmbH ^{3) 8)}	Düsseldorf	100,00		EUR	25	0
51	Westdeutsche ImmobilienHolding GmbH ^{3) 8)}	Düsseldorf	100,00		EUR	5.539	0
52	WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH ^{1) 8)}	Düsseldorf	0,00		EUR	11.339	0
53	WestLeasing International GmbH ^{1) 8)}	Düsseldorf	100,00		EUR	228	-7
54	WestLeasing Westdeutsche Leasing Holding GmbH ^{3) 8)}	Düsseldorf	100,00		EUR	3.625	0
55	WestProject & Consult Gesellschaft für Projektentwicklung und Consulting mbH i.L. ^{1) 4)}	Düsseldorf	100,00		EUR	224	0
56	Windmill Investments Limited ⁸⁾	George Town, Kaimaninseln	5,07	0,00	USD	35.770	-277
57	WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG ⁸⁾	Frankfurt am Main	5,10		EUR	12.830	730

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2021

VERKÜRZTER ANHANG

Stimmanteil mehr als 5% (Große Kapitalgesellschaften)

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
58	Banco Finantia S.A. ⁸⁾	Lissabon, Portugal	8,93		EUR	478.578	23.695

Sonstige Personengesellschaften, bei denen die EAA unbeschränkt haftender Gesellschafter ist

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
59	GLB GmbH & Co. OHG	Frankfurt am Main	15,47			k. A.	k. A.

¹ Mittelbar gehalten.

² Einschließlich mittelbar gehaltener Anteile.

³ Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

⁴ Angaben zum 31. Dezember 2017.

⁵ Angaben zum 31. Dezember 2019.

⁶ Angaben zum 30. September 2020.

⁷ Angaben zum 31. Oktober 2020.

⁸ Angaben zum 31. Dezember 2020.

⁹ Es besteht eine Globalgarantie.

Nachtragsbericht

Der Verkauf der italienischen Mautautobahnfinanzierung Strada dei Parchi S.p.A. wurde am 27. Juli 2021 abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurde Risikovorsorge von insgesamt 3,5 Mio. EUR aufgelöst.


VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Anstalt so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Anstalt im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Düsseldorf, den 24. August 2021

Erste Abwicklungsanstalt



Christian Doppstadt
Mitglied des Vorstands



Horst Kúpker
Mitglied des Vorstands

Abkürzungsverzeichnis

ABS	Asset backed securities
Abs.	Absatz
ALM	Asset liability management
APAC	Asia Pacific; Asiatisch-Pazifischer Wirtschaftsraum
AT	Allgemeiner Teil
AUD	Australischer Dollar
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BRL	Brasilianischer Real
CAD	Kanadischer Dollar
CHF	Schweizer Franken
CVA	Credit valuation adjustments
DAC	Designated Activity Company
DAX 30	Deutscher Aktienindex
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
EAA	Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf
EAA CBB	EAA Covered Bond Bank Plc, Dublin/Irland (ab 15. März 2021 firmierend als Erste EAA Ireland plc)
EFS	Erste Financial Services GmbH, Düsseldorf (bis 28. Juni 2016 firmierend als Portigon Financial Services GmbH)
EG	Europäische Gemeinschaft
EMEA	Europe, Middle East and Africa; Wirtschaftsraum Europa, Naher Osten und Afrika
ESM	Europäischer Stabilitätsmechanismus
EU	Europäische Union
EUR	Euro
EURO STOXX 50	Europäischer Aktienindex
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EZB	Europäische Zentralbank
Fed	US-Notenbank
Fitch	Fitch Ratings
FMS	Finanzmarktstabilisierungsfonds
FMSA	Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung
FX-Effekt	Wechselkurseffekt
GBP	Britisches Pfund (Pfund Sterling)
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HKD	Hongkong-Dollar
HRA	Handelsregister Abteilung A
HSBC	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf
i.R.	Im Ruhestand
IBM	IBM Deutschland GmbH, Ehningen

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2021

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

IT	Informationstechnologie
JPY	Japanischer Yen
k. A.	Keine Angabe
MaRisk	Mindestanforderungen an das Risikomanagement
Mio.	Millionen
Moody's	Moody's Investors Service
Mrd.	Milliarden
MSPA	Mount Street Portfolio Advisers GmbH, Düsseldorf (bis 15. November 2017 firmierend als EAA Portfolio Advisers GmbH)
MtM	Mark to market
N.R.	Nicht geratet
NPL	Non-Performing Loans (leistungsgestörte Kredite)
Nr.	Nummer
NRW	Nordrhein-Westfalen
OTC	Over the counter
PLN	Polnischer Zloty
Portigon	Portigon AG, Düsseldorf (bis 2. Juli 2012 firmierend als WestLB AG)
RechKredV	Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute
Repo	Repurchase operation (Rückkaufvereinbarung)
S&P	Standard and Poor's Corporation
S&P 500	Amerikanischer Aktienindex
S.R.	Sonderrating
SGD	Singapur-Dollar
StFG	Gesetz zur Errichtung eines Finanzmarkt- und eines Wirtschaftsstabilisierungsfonds – Stabilisierungsfondsgesetz (bis 17. Juli 2020 abgekürzt als FMStFG)
TEUR	Tausend Euro
US	United States
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
USD	US-Dollar
VaR	Value at Risk
Vj.	Vorjahr
WestImmo	Westdeutsche ImmobilienBank AG, Mainz (ab 30. Juni 2017 firmierend als Westdeutsche Immobilien Servicing AG)
WestLB	WestLB AG, Düsseldorf (ab 2. Juli 2012 firmierend als Portigon AG)
WKZ	Währungskennzeichen

Impressum

Erste Abwicklungsanstalt

Friedrichstraße 84
40217 Düsseldorf
+49 211 91345 780
info@aa1.de
www.aa1.de

Konzept und Design

Instinctif Deutschland GmbH
Im Zollhafen 6
50678 Köln
www.instinctif.de